WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnboüstraße 33. Annahmestellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnbofstraße 33 und Langgasse 21. nelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

Bezugspreis: mouati, RM. 2.- murügi, 25 Rpf. Trägreiohn, durch die Post RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postzeitungsgebühr) zurügi. 26 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, hei jedem Postamt u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise; täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Der Kampf um das Erdől

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

bie Stimmen, die von einer balbigen Ericop-ung ber amerifanifden Delquellen "Bir verbrauchen unfer Del ichneller, als Dir es finden. Benn wir nicht neue ertragreiche Delfelber entbeden ober einen Erfat für Beigol finden, wird unfere Birtichaft eines Tages mit einem letten Reuchen ju Ende tommen", jo beist es in einem Auffat bes Delfachmannes Frant Tanlor, bet seinen Landoleuten vorrechnet, daß nur noch für iwölf Jahre Del in den USA vorhanden sei. Nehn-lich erflärt Senator Brewster, bei Kriegsende werde bis berausstellen daß die Vetroleumresernen der h herausstellen, daß die Beiroleumreierven ber USA, start gusammengelchrumpft leien. Dieser Senator fügte dann hingn, daß hingegen bie bri tifden Delreferven unangetaftet feien. Damit wird jugleich ber 3wed biefes gangen Randvers gefennzeichnet. Man will bie Regierung beranlaffen, fich weitere Delquellen ju fichern. Dem gleichen Zwede biente ja auch icon ber Antrag des Eruman-Ausschusses, daß England seine Delbezüge aus den USA, in natura bezahlen solle, d. h. daß es Delfelber an bie USM. abtreten folle, Bugleich find biefe Artitel ber nordameritanifden Breffe bie tichtige Begleitmufit ju bem Abichluft ber Berhandungen mit ber faudi-arabiichen Delegation, die jeht in Bafhington weilte. Wenn auch ein richtiger atabijder Pring zu dieser Delegation gehörte, so liegen die amerikanischen Blätter doch nicht den mindesten Zweisel baran, daß es um das Del Saudi krabiens ging, und das Bashington sich hier Deitgehende Rechte zu sichern beabsichtigte. Dan ligte babei hingu, daß es sich hier um sehr reiche Delselber handele, die vielleicht zu den ausgedehniesten der Welt gehörten, "Amerikanische Gesellschaften und amerikanische Kapital sichern allein die Suhrung und Ausbeutung dieser Felder", ichrieb flerzu der "Balbington Star". Es ift flar, daß die Ausbeutung der Oelfelder für die USA. nur der etfte Schrift ift und daß heute ichon weiterreichende Blane für die arabifden Lander porhanden find. Es raucht taum bejonbers betont ju merben, bag man n England von biefer Entwidlung alles andere als begludt ift. Man wenbet fich bort icarf gegen bie Behauptung, bag England feine Delreferven icone, furgum bie britifd.ameritanifde Ronlurreng tritt hier wieber einmal beutlich gutage Die auch in dem Bestreben der Engländer, sich benigstens im Iraf ichables zu halten und dort das Bordringen der US.-Amerikaner abzubremien.

Die erste Washingtoner Andeutung

as. Berlin, 16. Rovember. (Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Bum erften Dale ermabnt ber USA-Frontbericht Die Rampfe por Bougainbille. Das geichieht allerdings in recht verfur in Unbeutungen über Die ichmeren Berlufte. Go teist es lediglich: "Japanische Flugzeuge fügten allierten Schiffen bei Nachtangriffen auf Reu-Georgia geringfügigen Schaden zu." Immerhin tann man wohl annehmen, daß hier und da doch etwas bebr über ben ichweren Berluft felbft in ben 1169. durchgefidert ift. Go fordert beifpielsmeife ber Rortelpondent ber Chilagoer "Tribune", die ge-amte Rriegsproduftion ben Streit. Berfügung ju ftellen. Damit wird das alte Thema, erft Europa ober erft Affen, wieder aufgemmen. Der Ausspruch zeigt zugleich, daß gewise Rreife in ben USA. recht wenig Interesse für bie taropaifden Rampfe haben und por allem eine Berfarfung ber Gront gegen Japan als das bringenbite Gebot betrachten. Die Schwierigfeiten, benen fich be USA, in biefem, von Roofevelt und feinen jubijden Freunden heraufbeichworenen 3meifronten-tries gegenüberfeben, tommen in diefen Forderungen Meinungsverichiebenheiten beutlich gum Musbrud und fonnen auch nicht baburch übermunden bag man bie ichweren Berlufte im Bagifil in verichweigen ober gu verichleiern fucht.

Bie Reuter melbet, haben bie Gaulliften in Beirnt tine proviforiiche Regierung mit Emile Ebbe als Re-blerungoches eingeseht. Ebbe, ein libanefijder Rechts-tenalt, babe durchweg Mitglieder öffentlicher Dienftstellen mit qui Bit Minifterpoften betraut.

Sowjetagitation wie noch nie!

Amerikanische Beweise für den Komintern-Schwindel

as. Berlin, 16. Rovember, (Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) 3m amerifanifchen Barla-ment machte ber republifanifche Abgeordnete onbero bie fensationelle Mitteilung, bag Schiffe, Die Leihe und Bachtlieferungen nach ber Comjetunion bringen, nach den USM. mit "Tonnen pon Bropagandamaterial in Form pon Taufenben von Zeitungen und Zeitichriften gurudtehren". Es bandelt fich babei um Zeitungen, die in frem ber Sprache veröffentlicht find und unter ben Mitgliedern ber froatifden, litauiiden, utrainifden, polnifchen, ferbiichen und anberen Bereinigungen in ben USM, verteilt wurben. Dieje Zeitungen, io be-hauptet nun Donbero, enthalten Artitel, in benen Shaffung non Racheblods in ben INSA." bringend gefordert wird. Die Berichiffung von 3eitungen hat erit nach ber Auftolung ber Rominebegonnen. Diese Mitteilung ift in boppelter hinsicht ungemein aufschlufteich. Gie ift nämlich ein erneuter Beweis bafür, bag bie Auflosung ber Anberes als ein Komintern nichts anderes als ein großer Bluff Mostaus war, daß vielmehr die fommunistische Wühlarbeit, wofür auch sonst 3ahlreiche Beweise vorliegen, von Mostau mit allem Rachbrud forigeieht wird. Die Bolichewiften benügen bafür nur jebe bentbare Möglichteit. Dabei zeigt fich, bag Mostau auch Amerika in feine Bublarbeit einbezogen hat und fich feinesmegs mit ber Errichtung von Agitationszentralen in Sidamerika und Meriko begnügt, sondern auch in den USA, fehr tatig ift, mas ihm allerdings burch bie Begeifterung maggebenoften Baibingtoner Stellen fehr er leichtert wird. Go wurden ja auch erft unlängft Mlarmrufe wegen ber junehmenden bolidewiftlichen Tendenzen in der ameritaniiden Jugend, vor allem ber ftubierenben Jugend, laut,

Nicht minder bemerkensmert als diese Meldung aus den USA, ift eine Darkellung des auftralischen Korrespondenten des Londoner "Dailn Tesegraph". Dieser Artisel besatzt fich mit der Ernennung eines auftralifden Gefanbten für Dostau. Er fugt bann bingu, in ben Ropfen ber Auftralier von beute fpiele bie Comjetunion eine große Rolle.

Die Comjetgefandtichaft fei nicht umfonft bie größte Diplomatifche Bertreiung in der auftralifden Saupt-ftadt. Gine Flut von bolichewiftifdem Bropagandamaterial gehe von bort aus. Bu vielen Behntaufenden wurden Dieje Schriften ab gesett. Ebenso sei auch das logenannte "neue Sowjethaus" in Sidnen zu einer Zentrale der kommunistischen Agitation geworden. Auch fier also neuer Beweis baffir, bag man nach augen wohl die Romintern auflöfte, bag aber die bolichemiftifche Agitation unter anberen Formen meiterarbeitet, ja, baß fie heute gum Grogangeiff auf alle Lander übergeht, die ihnen diese Möglich-feit bieten. Man belebt sogar die orthodoxe Rirche mieder, um bolichemiftifche Ideen auf bem Baltan und im Raben Diten gu verbreiten. Mostau fpielt fich, um in anderen Gebieten arbeiten tonnen, als Chuymacht bes Bilam auf. Dan framt bas alte Schlagwort vom flawifchen Gebanten wieder hervor. Gleichzeitig sind in England, Nord-und Gildamerita, in Afrika, Rahost und Auftralien die uns von früher her sehr wohl bekannte "Gesell-ichaft der Freunde der Cowjetunion" oder die "Ber-einigung für Cowjethilse" wie Pilze aus dem Boben geichoffen. Cowjetiiche Sandelsvertretungen, beren mabre Aufgaben auf bem Agitationsgebiet liegen, find in den unmöglichften Orten entstanden und neuerdings haben sich die Sowjets mit einer "Studientommiffion für Klimaverhältnisse" in Basta am Persichen Golf eingefunden. Nebenher geht unter dem Dedmantel nationaler Einigungsbestrebungen eine intensive Bolfsfront. agitation in allen, den Bolichewisten erreich-baren Ländern. Das alles geichieht unter freundlicher Förderung Londons und Walhingtons, die einst teuer bafür werben begahlen muffen, wie es ber Fuhre : in leiner letten Rebe betonte: "Die gleichen naiven Menichen, Die heute glauben, etwa in Stalin einen Geift gefunden ju haben, ber ihnen bie Raftanien aus bem Teuer holen werbe, werden vielleicht ichneller, als fie gu benten vermögen erleben, daß bie gerufenen Geifter ber Untermelt fie felbft ermurgen und zwar in ihren eigenen ganbern.

Deutsche Abwehrfront unzerreißbar

Immer neue Schwerpunktbildungen der Bolschewisten

IPS. Zweifellos haben bie Bolidewiften in ben Rampien ber letten Wochen Gelandeporteile erzielt. Sie haben bieje Gewinne mit fehr erheblichen blutigen Berluften begahlen muffen und auch an Material, wie bie letten DRB. Berichte erneut beweifen, neue beachtliche Ginbufen erlitten. Mon muß bieje ichweren Abwehrtampfe im Often im 3u fammenhang mit ber ftrategifden Ge. famtlage betrachten, nur bann gewinnt man ben richtigen Standpunft für Die Beurteilung ber Ereigniffe. Die deutsche Führung ift ber Meinung, daß es am beften ift, in biefem Stabium ber Operationen bie Bolidemiften angreifen gu laffen. Die Comjets tun bas befanntlich feit vielen Monaten ohne Rudficht auf Berlufte. Gie haben fich bas große ftrategiiche Biel gefest, Die beutiche Front gu burchbrechen und ju gerreifen und bie beutichen Oftheere ju vernichten. Diejes Biel haben fie nicht erreicht.

Bielmehr fteht bie beutiche Berteibigung unerichüttert. Bei ber Gigenart ber Rampfbedingungen huben und bruben ift es nicht gu bermeiden, dag die Bolichemiten an ben Schwer. puntien, bie fie fich felbit auszuluchen vermögen, mit einer viel fachen Meberlegen beit auf treten. Daburch find fie in ber Lage, Bortetle gu er-ringen. Die gegenwärtigen Schwerpunfte, um bie am harteften gefampft wird, find ber Raum weftlich Atew, ber Raum nordlich Ariwol Rog und ber Raum nordwestlich Smolenit. Go beftig bie seindlichen Angriffe auch an anderen Teilen ber Oftfront fein mogen, fo baben biefe Rampie bennoch

nur örtliche Bedeutung. Dies gilt auch fur bie beftigen Rampfe, die fich gur Zeit im Rorben und Often ber Salbinfel Rrim abspielen. Die Bolidewiften haben immer wieder gu um faffenben Operat ion en angefest, um einen wirflichen Erfolg gu ergielen. Sie riihmen sich zwar des eroberten Gelandes, von dem sie übrigens faum einen wirtschaftlichen Rugen haben werben, aber fie find nicht in ber Lage, mit größeren Beutegablen aufgumarten. Aus Diefer Tatfache geht eindeutig bervor, bag bie beutichen Truppen in ber Abwehr einen auferft frajte-iparenden Rampf liefern, und barauf tommt es im gegenwärtigen Mugenblid allein an.

Denten wir einmal daran, mit welch hocheripannten Soffnungen Diefe bolichewiftiiche Offen-live pom Juli des Jahres ab von unieren geinden begleitet worden ift. Churchill hat noch vor wenigen Bochen großipurig proflamiert, daß enticheidende Operationen in die Wege geleitet werden follen, "fo-bald die Blatter fallen". Er hatte offenbar baran gedacht, im herbft, nachdem den Bolichewiften die Bernichtung ber beutiden Oftheere gelungen mare, ben Todesstoh gegen bas Reich burch eine Landung im Westen ju fuhren. Daraus ift nun nichts geworben, und er mußte mit weinerlicher Stimme bas englifche Bolf barauf porbereiten, bag bas Jahr 1944 ibm bie ichwerften Blutopfer ab verlangen werbe. Auf ber Gegenseite icheint allmablich bie Erfenntnis ju bammern, bag Deutschland dabei ift, gewaltige Rraftreferven ju fammeln, um an einer von ihm gewählten Stelle einen wirffamen Golag ju fubren. Der Standhaftigfeit ber beutiden Golbaten, Die an ber Ditfront unericulterlich ibren ichweren Abwehrtampf führen, ift es gu banten, bag alle Plane unferer Beinde gunichte geworben find.

Badoglio am Gängelband Moskaus

Stodholm, 16. November. Wie "Nya Dagligt Allehanda" meldet, betonte Badoglio por auslänbifden Breffevertretern, daß jest auch die Rommu niften in Stalien "legal" feien. Es merbe bereits eine Zeitung von ihnen berausgegeben. 3m übrigen habe er "ein gang befonderes Intereffe baran, gute Beziehungen zu ben Somjets gu pflegen.

Das Beispiel Libanon

Von Wilhelm Ackermann

Der britifch . ameritanifch . gaulliftifche Ginfluf. bereich in Kleinaften fteht in biefen Tagen unverehens im Mittelpuntt eines Beltifanbals: Die brutalen Gewaltmagnahmen bes abfall. frangofiichen Rommiffars Selen gegen ben Staatsprafibenten, die Regierung und das Parlament ber Republit Libanon, ber Ginfag von Genegalnegern gegen eine freiheitheifdenbe Bevollerung verfinnbildlichen wieder einmal augenfällig in ber Praris ben Schut ber fleinen Bolter, ben bie "vereinigten Rationen" auf ihre Jahne geichrieben haben. Um biefe neuefte Entwidlung ju verfteben, die eine ichone Barallele ju bem britifchen Berhalten gegenüber Indien darftellt, muß man ein wenig in die Borgeichichte gurudgreifen, Die im Grunde genommen im Jahre 1916 beginnt. Damals wurde bereits - nach in ber erften Bhafe bes erften Weltfriegs - swifden England und Grantreich bas turtifche Barenfell verteilt: In dem Entes-Bicot-Abtommen feste Die frangofifche Regierung ihre alten Uniprude auf eine einflug-reiche Stellung in ber Levante injoweit burch, als fie fich ben ipateren Beiin ber turtiichen Gebiete aufichern ließ, die heute bie Republiten Gnrien und Libanon bilben. Das war von England ber ber erfie Berrat an den Arabern, benen Con-bon im Jahre vorber für ihre Mitwirfung im Rampf gegen die Turtei ausdrudlich die politifche Gelbitandigteit versprochen hatte. Freilich haben fie bei Weltfriegsende versucht, die Frangofen gu betrugen, beren nabe Rachbarichaft gu ibrer Lebenslinie burch bas Mittelmeer nach Indien ihnen febr wenig bebagte. Gie fetten einen ber Gobne bes aus feinem Ronigreich Sedichas vertriebenen Emirs Suffein als

Fanatisch in unserer Hingabe

Aufruf zur dritten Reichsstraßensammlung

Berlin, 16. Rovember. Das beutiche Bolt meig, bag es in biefem Rampf um fein Leben, feine Ehre und Freiheit geht.

Rur aus unferer fanatifden Singabe an Die Gemeinicalt machit die Rraft zum Gieg. Je harter ber Rampf wird, besto größer ift un-

fere Opferbereitichaft. Die Danner ber Glieberungen ber REDMB. führen am 20. und 21. Ro-Dember Die britte Reichoftragenfammlung Rriegs:Binterhilfswert 1943/44 burch. Wie fie einft bas beutiche Bolt fur ben Guhrer eroberten, jo merben fie burch ihren Ginjag am tommenben Wochenende wieber ein Befenntnis bes unerichütterlichen Siegeswillens ber beutiden Bollogemeinichaft ab-

Die tampfenbe Front blidt auf Die Seimat. Der Glaube an bie 3ufunit unferes Bol-fes wird bie Groge unferes Opfers bestimmen.

Der Stabschef ber GM .: Wilhelm Gdepman Der Reichsführer # Seinrich Simmler. Der Rorpsführer bes MSRR.: Erwin Rrans, Der Rorpsführer bes MSFR.: Mifreb Reller,

neugebadenen Berricher von Englands Gnaben nach Damastus; bem anderen hatten fie grogmutig bas Emirat Transjordanien verlieben. Aber Franfreich war damals in der Lage aufgutrumpfen und vertrieb furzerhand biefen inrifden Ronig, ben feine bri-tifden Freunde bann nach Bagdad auf ben Thron bes Irat verfesten. Geitbem behaupteten die Franjojen ihre Mandatsgewalt über Gnrien und ben Libanon, gaben beiden Landern im Jahre 1926 auch eine Berfaffung, in ber ihre Oberherrichaft ausbriid. lich verantert war, und gingen mit diesem Mandats-besit auch noch in den zweiten Weltfrieg.

3m Sommer 1941 fiel bann eine britifche Streit. macht, unterftugt von ein paar tummerlichen Abteilungen gaulliftischer Truppen, über bie ichwachen frangofifchen Berbande ber, Die nach bem Bufamnenbruch Frantreichs noch in Sprien und im Dibanon ftanden, und es fam anidliegend an bieje ruhmvolle "Eroberung" ju einer englijd-gaulliftifden Gemeinichaftsverwaltung der beiden Gebiete, bei ber fich Die Englander ipater im wejentlichen auf militarifche Bejagung beichräntten, wahrend fie die Bermal-tungshoheit ben Gaulliften überliegen, die bafür den General Cattour nach Beirut und Damastus, ben Sauptitädten bes Libanon und Sprien, entjandien. Raturlich hatte man nicht verfaumt, während ber "Eroberungs"- Kämpfe ber arabifden Bevollerung ber beiben Lanber Beriprechungen balbiger Unabhangigfeit ju maden, und Diejes Beriprechen wiederholte Catroux ausdrudlich bei feinem Umts. antritt. Geitbem find nun immerhin über zwei Sabre ins Land gegangen, ohne daß man fich diejes Berprechens irgendwie weiter erinnert batte; und fo hielt es bie Bevölferung des Libanon nachgerabe für an ber Beit, im Rahmen bes Möglichen gur Gelbft fife ju greifen. Gie mahlte vor-turgem ein neues Barlament, bas in feiner übermaltigenben Mehrheit aus Nationaliften besteht, und biefer Rorpericaft legten Staatsprafibent und Regierung

Indiens Kampf in seiner letzten Phase

Die Hungersnot ein Werk der britischen Verbrecher-Verwaltung

Berlin, 16. Rowember. Die Darlegungen bes Sprechers ber Bentrale Freies Indien in ber natio-aten Feierstunde im Berliner Kaiferhof anläglich ber Grundung ber provifortiden indifden Rational-Blerung gestaltete fich ju einer flammenden atlage gegen ben britifchen Sungerfrieg in 3n-

Die britifiche Bermaltung in Indien, fo betonte ichen Boltes inftematifch außer acht gelaffen oder in Indicher Weise verlett. Das unausbleibliche Ergebals war, bah Indien nicht nur seiner politischen, sonbern auch seiner wirtich aftlich en und ful-turellen Freiheit beraubt wurde. Die un-Bebemmte Musbentung ber Silfsquellen Des Landes bat Millionen und aber Millionen Inber bagu perurfeilt, in erichredenber Armut und Rot und in ftanbiger Furcht por bem Sungertob ein ergewürdiges Leben gu führen. Richts enthullt bie britifche Seuchelei beffer als bie Tatiache, bag in bon England befegten Indien Millionen ben langlamen grauenhaften Sungertob ichon gestorben ind ober ihm entgegengeben.

Bahrend bie Briten Davon ipreden, an eren ganbern Rahrungsmittel lefern, finden in Kaltutta, in dem von England ontrollierten Indien, Die ftabtiffen Behorben bas Broblem ichwierig, auf ben Strafen ichnell genug bie Leichen berer ju beseitigen, bie ftarben, weil then jogar die Sandvoll Reis fehlte, die felbft in Beiten des Ueberfluffes ihre einzige Rahrung biete. Richt nur in Bengalen, der fruchtbarften Broving Indiens, fondern auch in weiten Gebieten von Madras und Bomban, in Travancore, Cochin, Mnjore und anderen Gegenden fordert ichwarzer Sunger feinen ichredlichen Boll. Und das Teuflischte an dem unjagbaren Elend ift, daß es ausichließ. lich Menichenwert, das Wert ber Briten ift!

Es ift bestimmt nicht übertrieben ju behaupten, daß die britifche Berwaltung in Indien, die burch brutale Gemalt, durch inftematifchen 3mang und porfagliche Forderung ber Uneinigfeit im Bolte auf. rechterhalten wird, bas ich merfte Berbrechen gegen die Menichheit und bas größte Sindernis für die internationale Berftanbigung und ben internationalen Fortichritt barftellt. Das indifche Boll hat jest endgültig eingesehen, bag feine moralijche und materielle Erneuerung nur Wirflichfeit werden fann, wenn die Inder felbft die Leitung ber Geichide ihres Landes übernehnfen und die Briten pollig aus Inbien vertreiben.

Die Bilbung ber propijoriiden indifden Rationalregierung, fo betonte ber Redner abichließend. beutet flar barauf hin, bag Indiens est in feine lette Bhafe tritt. Bir find ans barüber flar, bag bie Freiheit nicht einfach ein Beichent von augen ber fein fann, und wir übereben und unterichaten nicht bie Schwierigfeiten enierer Aufaabe. Aber wir find bereit, in Dielem bodit verbeigungsvollen Augenblid, den uns das Schidfal gefandt bat, die großten Opfer gu bringen und unfere lette Kraft eingufegen, um unfere Greiheit gu erringen.

Britische Offiziere als Bandenführer

Die Säuberung der Inseln im Golf von Fiume

Berlin, 16. Rovember. Berbanbe bes Seeres und Einbeiten ber Kriegsmarine unternahmen in ber Racht sum 13. Rovember eine erfolgreiche Aftion sur Gauberung ber norbadriatifden Infeln Quiiino, Cherio und D. Rra von Bandengrup. pen, die lich bort festgesett batten. Das Unternehmen ging gleichzeitig in mehreren Landungsgruppen por fic. Mit Landungsfahrzeugen ber Kriegsmarine berangeführte Stoftrupps gingen in ber Morgenbammerung in Sturmbooten auf ben Infeln Land, Sicherungsfahrzeuge ber Kriegsmarine ichus-ten ben Transport und die Ausbootung ber Grenabiere und licherten bie Gemaffer ber Infelgruppe. um ein Musmeiden ber Banben nach bem Beitland und nach ben sablreichen benachbarten Inieln gu verhindern. Geeflieger patroullierten unabläffig über ben Infeln und unterftusten burch Bombardierung und Bordmaffenbeichuß ber Biberitanbenefter bie Unternehmung,

3m Sanditreich nahmen die Grenadiere, Die von Bionieren mit Sturmbooten aus ben Transportern fleinen Gabrseugen ausgebootet murben, Rampiftanbe und Batterieftellungen ber Banben. Die gelandeten Berbande fanden unter ben gefallenen Angehörigen ber Banditen auch badoglio. hörige Solbaten, die an ihrer Mute ben Sowietstern trugen. Wahrend die Landung der Truppen noch im Gange war, icaffien Transportfabrseuge ber Kriegsmarine ben notwendigen Rachidub an Geidugen, Rraitwagen, Munition und Proviant auf Die Infeln.

Ein bei ber Gauberungsattion eingesettes beutides Kriegsichiff taperte in ben Gemaffern ber 3niel Cherio einen bemaffneten Motoriegler, auf bem Bandenmitglieder von der Infel au entfommen perluchten. Un Bord bes Motorfeglers murben u. a. mehrere mit ber Juhrung ber Banden beauftragte britifde Offigiere gefangen genommen. vor 14 Tagen ein Gesetz zur Abanderung der Berfassung von 1926 vor, das aus diesem überalterten,
seinerzeit aus Paris dittierten Dotument alle die Paragraphen strich, die sich auf das französische Mandatsverhältnis bezogen. Das Gesetz sand fast eine kimmige Annahme und niemand tann ernsthaft der treiten, daß hinter diesem Beschluß der wirf. Iiche libanesische Bolfswille steht. Das hat aber die Gaullisten, die ja dauernd am Rande des Größenwahnsins dahinwandeln, nicht gehindert, diesen Beschluß zur Entsestelung des jehigen Gtandals zu benutzen, nachdem sie schon vorher die Bresse m Lande und in Sprien soweit unterdrückt batten, daß diese nicht einmal über diese parlamentarischen Borgänge berichten durfte.

Intereffant ift nun ju beobachten, welche Re. aftion die Borgange im Libanon in England ausgelöft haben, wo man ja auf Grund der bri-tischen Besetzung des Landes eine weitgebende Mitnicht ableugnen tann; wie ja verantwortung nicht ableugnen tann; wie ja ichlieflich auch bie U S M. bis gu einem gemiffen Grabe mit im Spiel find, benn fie unterhalten für ben Brat, Gyrien und ben Libanon einen gemeinsamen Gesandten, ber gum Rummer ber Briten feine Rafe überallbin fiedt. Es mag fein, baß London ben gaulliftifden Meifterftreich Augenblid nicht febr geitgemaß finbet; benn es ift mit Silfe feines willfahrigen Wertgeugs, bes agoptijden Minifterprafibenten Rahas Baida gerabe Diejen Monaten bemiiht, ben arabijchen Bolfern mit ben Berhandlungen über eine großarabijche Union abermals Sand in Die Mugen gu ftreuen, und Rabas war juft im Begriff, eine Abordnung nach Beirut ju entjenden, die bort mit ber Libanonregierung verhandeln follte. Demaufolge muhten jowohl er wie feine britigen Muftraggeber, um ihr Geficht ju mabren, nach außen bin Entruftung über bie gaulliftifchen Gewaltatte mimen; und bas gelang ihnen joweit auch gang gut. In London be-teiligte fich baran außer ber Breffe jogar bas in folden Dingen ber politifchen Beuchelet befonbers gut breffierte Unterhaus. Aber Diefe gange Betulichfeit fann boch nicht über bie mahre Lage binmeg. taufden, bie ja icon baburch gefennzeichnet ift, bag bie Briten bem Grat gegenüber ihr Freiheitsver-iprechen ebensowenig gehalten haben, wie bie Gautliften gegenüber bem Libanon. Gie baben für ben iratiiden Rationalismus nur Galgen übriggehabt; beshalb tann ihre angebliche Emporung über die Genegalesen jest unmöglich Anspruch auf Ernfthaftigfeit beanipruchen.

In Wirklichteit handelt es sich um ganz etwas anderes: Soweit Meinungsverschiedenheiten zwischen London und den Absallfranzosen in Algier bestehen, beziehen sie sich nicht auf die libanesische oder sprische Freiheit, sondern auf den Kampf um diesen ganzen Knochen. England will den letzten Reit jenes under guemen Soles-Vicol-Abkommens tilgen und sich die Franzosen in der Levante vom Halle schaffen. Dazu ist es ihm unter Umständen sogar willtommen, wenn es das unter der Maske der Gegnerschaft gegen die sekt angewandten Gewaltmethoden tun kann. Aur dürsen sich die Araber im Libanon oder sonstwo in Kleinasten nicht einbilden, das geschähe um ihrer schönen Augen willen und zum Schuhe ihrer Selbitändigkeitswisnische. Wie Aahas Pascha mit seinen großarabischen Berhandlungen nur ein britisches Wertzeug ist, so sind es auch die Gaultsten, ob sie nun Heleu oder Catroux oder anders beißen; und wenn ihnen das nicht zum Bewußsein kommt, so geht dieses Manko nur auf Kohen ihrer Intelligenz. Wo dritische Jühe stehen — und in Soprien und im Libanon stehen sie in Gestalt der Truppe Matiland Wilsons recht standsest —, da gedeiht das Pflänzschen Freiheit nicht.

Ein neuer & d w eige feld jug murbe, wie "Goensta Dagblabet" aus London melbet, in England eingelettet, um ju verhindern, bag Informationen über militarifche Borbereitungen jum Geinde gelangen.

Sofortige Durchführung

des Wohnungshilfswerks im Westen

leiter Dr. Ben weilte mehrere Tage im Rhein-

Ruhr-Gebiet und führte bort in feiner Gigenicaft

als Reichswohnungstommiliar Beiprechungen mit

allen für bie Wohnraumverforgung ber Bevolferung

verantwortlichen Dienftitellen ber Bartei und bes Staates, mabei bie Mittel und Wege behandelt

murden, mit benen unter ben besonderen Umftanben

des Rhein-Ruhr-Gebietes fo fort mit der wirfungsvollen Durchführung des vom Führer angeordneten beutichen Wohnungshilfswerts begonnen werden

fann, Die Musiprachen vermittelten ein einbruds-

volles Bilb von ben verichiebenften Dagnahmen gur

Bombenterror betroffenen Bevolterung und insbe-

fondere von den gemeinfamen Bemuhungen aller

nom.

Der

engliich-amerifanifchen

Diffelbori, 16. Rovember, Reichsorganifations.

Der OKW.-Bericht von heute

Erfolgreiche deutsche Abwehr im Osten

Deutsche Gegenangriffe bei Kriwoi Rog und Shitomir - Hohe blutige Verluste der Sowjets bei Smolensk - An zwei Tagen 481 Sowjetpanzer vernichtet - Deutscher Luftangriff auf Plymouth

Mus dem Guhrerhauptquartier, 16. Nov. (Guntmelbung). Das Obertommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Im großen Dnjeprbogen rannte ber Feind sudwestlich Onjepropetrowst und nördlich Rriwsi Rog erneut mit starten Kräften gegen unsere Front an. Seine Angrisse scheiterten am erbitterten Wideritand unserer Divisionen, die immer wieder zu entichlossens Gegenangrissen antraten und dabei eine vorübergesend durchgebrochene seindliche Gruppe vernichteten. Allein in einem Divisionsabschnitt wurden 71 Banzer bes Feindes abgeschoffen.

In ben feinblichen Brudentopfen nordweitlich Rrementichug und nordweitlich Tichertaffn herrichte gestern lebhafte Rampftätigfeit.

Im Rampfraum von Shitomir wurden bei eigenen Gegenangriffen mehrere Feldstellungen ber Sowjets durchbrochen, zahlreiche schwere Bajjen erbeutet und eine eingeschlossene seindliche Rampfgruppe vernichtet. Starte Gegenangriffe des Feindes icheiterten. Trog ungünstiger Wetterlage unterstütte die Lust was is durch immer wiederholte entschlossene Angriffe besonders wirfungsvoll die Kämpfe der dort eingeschten Berbande des heeres und der Waften.

fen.ff. Gubmeftlich und nordöftlich 6 om el murben neue, von Schlachtfliegern und Bangern unterftute Ungriffe ber Sowjeto abgeichlagen ober aufgehoben.

Beftlich &m olen ft griff ber Feind mit gable reichen Schügendivifionen und ftarten Bangers fraften weiter an. Er wurde im gusammengelasten Abmehrsener aller Baffen abgewiefen und erlitt dabei hohe blutige Berlufte. An bem Abswehrerfolg bat die bentiche Artillerie besonderen Anteil, die durch ihr wendiges Fener feindliche

Bereitstellungen geriching und Ginbrüche abs

Rordwestlich Emolenif nud im Raum von Rewel werden bestige örtliche Rämpie gemeldet. In den leiten beiden Tagen wurden an der Officent 481 Cowjetpanger vernichtet. In den ichweren Rämpien der leiten Wochen haben fich im Rampigebiet von Riew die thus

ringische 7. Pauzerdivision unter Jührung von Generalmajor von Manteuffel und auf der Krim die frantisch-indetendeutsche 98. Insanteriez division unter Führung von Generallentnant Gareis besonders ausgezeichnet.

Bon der füdltalienischen Front wird

Bon ber füditalienifden Front wird auger beiderfeitiger Artilleries und Spahtrupptätigfeit nur ein erfolglofer Angriff nordameris fanischer Kräfte gegen eine nördlich Mignand ges legene Sobe gemeldet.

legene Sobe gemeldet. Auf der Infel Beros halten die Rampfe unferer Landungsfrafte mit ber feindlichen Infelbefahung noch au.

Ruftenficherungsftreitfrafte ber Rriegsmarine verfentten in ber Aegais wiederum ein feindliches Unter-

Bei Angriffen gegen deutsche Flugpläge im fübgriechischen Raum wurden gestern 16 nordameritanische Bomber abgeschoffen.

Britifche Storflugzeuge warfen in ber vergangenen Racht einige Bomben auf Beitdeutichland. Bei ichwacher feindlicher Fliegertätigfeit über ben bejesten Beitgebieten wurben fechs britifchen orbamerifanifche Flugzeuge abgeschoffen.

Gin ftarter Berband ichwerer beutider Rampfflugzeuge griff in ber vergangenen Racht bie Safenftabt Binmouth mit guter Birtung an.

lifches Blatt eine recht anichauliche Schilberung

Schwedische Moskaufreunde

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

3m Rreife berjenigen, Die fich getrieben fühlten, jum Jahrestag ber bolicewistischen Revolu-tion Mostau ihre Glüdwüniche darzubringen, fonnten natürlich auch jene ichwedischen Kreise nicht fehlen, die feine Gelegenheit porübergeben laffen, fich por dem Bolichewismus tief ju verbeugen. Go gab auf der Tagung ber Gesellichaft jur Forberung fultureller und wirtichaftlicher Beziehungen zwiichen Schweden und ber Sowjetunion ber zweite Gefretar des ichwedischen Gewertichaftsverbandes Aman bem Buniche nach freundichaftlichen Beziehungen gu ben Sowjets Ausbrud, boch fügte er hingu, bag man babei nicht ftebenbleiben durfe, fonbern bag fich bas Berhältnis gu einer pofitiven und aftiven Freundchaft entwideln muffe. Huch bas hauptorgan einer idmebifden Regierungspartei, bas Stodholmer Blatt "Sozialbemofraten", feierte begeiftert bie Da ffen morber pon Raton und Binniga und ben Tobfeind Finnlands. Das Blatt iprach von bem friedfertigen Aufbauftreben bes Bolichewismus und meinte, mit erhöhter Buverficht tonne bie Sowjetunion bem Tage entgegenieben, ... an bem hammer und Sichel wieder bas Combol bes frieb. lichen Bormartsichreitens auf bem Wege ju einer hoberen materiellen und geiftigen Rultur fein

Run hat gerade in diefen Tagen felbft ein eng-

Dienstftellen gur bebelfsmäßigen Chaffung von

Dehrere Großfundgebungen, auf benen Dr. Len por vielen Taujenden von Schaffenden in weitbeutiden Inbuftriegebieten iprach, verftartten bie Gemigheit, bag bie Ration im fünften Kriegsjahr alle an fie herantretenden Brobleme meiftert und nicht noch einmal wie vor 25 Jahren auch nur eine Stunde im Ringen mit ben Gegnern ichwach mirb. Dr. Len führte u. a. aus, baß fich bie Schaffenben überall in Deutschland durch Mut. Beharrlichfeit und Ginjage bereiticaft auszeichnen, In den deutschen Sabriten werbe allen friegsmäßigen Belaftungen ftanbgehalten und für eine immer noch machjende Produttion an Musruftung für die Wehrmacht gefampft. In einer meftbeutichen Stadt füllten 12 000 Buhorer eine Fabrithalle faft bis unter bie Dachtonftruftion und vetannien Kompromig bis jur fiegreichen Durchfetjung ber beutiden Sache.

barüber gebracht, wie es mit ber materiellen und geiftigen Rultur ber Gowjets bestellt ift und mie bie Segnungen bes Bolichewismus aussehen, Die englifche Zeitichrift "Rineteenth Century" hat fich namlich eingehender mit ben Arbeitslagern ber Cowjets befagt, die, wie fie fagt, einzig in der Welt da-ftanden. In ihnen gabe es Manner und Frauen, die aus tatfachlichen oder angeblichen Berftogen beraus 3mangsarbeit verurteilt worden feien. Gewöhnlich laute bas Urteil auf acht Jahre, aber ba man es automatifch erneuern fonne, fo habe bas Opfer menig oder gar feine Soffnung, in die Gemeinichaft gurud-gutehren, Die Bedingungen aber, unter benen biefe Gefangenen lebten, jeten berart, daß Aussicht auf ein Ueberleben überhaupt nicht bestehe. Es gabe verchiedene Schatzungen über bie Bahl biefer Ges fangenen; sie schwantten zwischen 10 und 18 Millionen. Auf diese Weise hatten sich die Sowjets ein großes beer beweglicher Arbeitstrafte gefichert, jumal man nicht nur Balten, Bolen und Beffarabier bas Innere verichleppt habe, fonbern auch Millionen Bewohner ber eigentlichen Sowjetunion, Das also ift, selbit nach einer englischen Darftellung, ber von gewissen ichwedischen Kreisen so gefeierte holichemistische Aufbau, Bor bem Schidfal, in solchen Arbeitslagern ihr Leben auszuhauchen, bewahrt Die schwedischen Mostaufreunde einzig und allein die deutsche Wehrmacht. Mostau selbst nuht natürlich in Schweden die Ronjunttur nach allen Rraften aus. So wird jest berichtet, daß ber tommuniftifche Agitationsfeldzug in Schweben gute Erfolge gehabt habe. 36 neue Ortsgruppen feien bereits gebilbet morben, und man hoffe, bas Biel, namlich bie Bildung von 150 neuen Ortsgruppen, erreichen gu tonnen, Much bie Berbreitung ber tommuniftifchen Breffe mache weiterhin gute Fortichritte. Die tommuniftifche Saat geht also auf. Sie geht fogar jo gut auf, bag es erft unlängft in einem schwedischen Industrieort gu Zusammenftogen gwischen tommunifti-ichem Mob und einer Militarpatrouille tam. Alles bas ftort aber bie ichmebijden Mostaufreunde feineswegs, Gie geben ihrer bellen Begeifterung fur ben Bolichewismus immer erneut Ausbrud, Die UG.s Ameritaner wiffen benn auch fich folder ichwebifchen Stimmung angupaffen, bas ihnen bei ihrer Mostaufreundichaft allerdings ohnehin nicht ichwer fällt. Go bat die ameritanifche Beitichrift "Time" jest als Leiter für bie Musgabe, Die fie neuerbings in Schweden herausbringt, einen Journaliften namens John Scott bestellt, von bem es ausbrudlich heißt, daß er "ein großer Freund ber Sowjetunion" fet.



Karikatur: Mücke/Dehnen-Diehst Hungersnet in Indien

"Ihr habt euch für England totgehungert, ihr seit wahre

Kurze Umschau

Der im Juge ber beiberfeitigen Enifitalufungen ber biplomatifden Bertretungen wildes Finnland und Amerita abbernfene finnifde Morineattache in Walhington, Rommandenr holger Grocubahl, lehete nach Finnland jurud.

Der 74jahrige frangofijde General ber Referne B hillp pon murbe am Countag in Tonloufe von mei Miter tatern erm ord et. Der General war Mitglied ber frangofilden Milig und hatte am Conntag einer Rundgebung ber Milig beigewohnt. Die Tater find entfommen.

36n Saub fanbte, wie "Rna Dagligt Muchande" aus Anfara berichtet, an ben gaullitifden Ausschuft eines icharfen Protest gegen bie Berhaltung ber Libanop

regierung. *
Bron Roofevelt erffarte, fo melbet Reuter, in einer Rebe in Effez, Stalin habe ju Corben bun ge- auhert, die bioberigen ameritantiden Berlufte leien "un gefahr gleich groß mit ben Berluften, bie die Ruffen jedes Blorgen vor dem Frufftild melbeten".

Much bie transjordanifde Ragierung ficht wie Reuter meibet, wegen ber Borgange im Libanes einen formellen Broteft an Die britifde Regierung gerichtel.

Rach einer Meldung aus Canberra gab ber auftralifde Bremierminifter Curtin befannt, bag ber Sergog vas Gloncefter jum Generalgonverneur muftraliens er nannt worden ift.

Infanterie die entscheidende Waffe

Berlin, 16. November. Reichsminister Dr. Goebe be is empfing am Montag Soldaten eines Infanterie. Stoktrupps, die unmittelbar aus den vordersten Gräben der Oststront ins Reich ge kommen sind, um verschiedene Wehrertüchtigungs lager der Hitler-Jugend zu besuchen. Dr. Goedbels begrüßte die mit den höchsten Auszeichnungen des Nahtämpsers geschmücken Frontsoldaten, an ihret Spite Ritterfreuziräger Oberleutnant Aomeits, aus herzlichste. In turzen Worten umrig er vot ihnen den Sinn dieses Krieges, den Front und Seimat in enger Ramerodichait allen Belastungen zum Trot dies würdigte der Minister die deutschampsen. Besonders würdigte der Minister die deutschampsen. Besonders würdigte der Minister die deutsche Insanterie als entschende Basse und eigentliche Trägeris des Kampses, die es verdient, immer wieder des besten Rachwuchs aus unserer heranwachsenden Ingend zu erhalten.

"Langsam, mühsam, gequält . . .

Genf, 16. Rovember, Der Londoner "Dails Herald" beschäftigt sich mit den schweren Rämpsen in Süditalien und schreibt u. a., es handele sich dort für die Engländer und Amerikaner um wahrhaft schwere Rämpse, die, obgleich man über sie nicht in Schlaggeisen berichten könne, größte Anforderung einen Dann stellen. Je länger aber die Anglo-Amerikaner auf ihrem Wege nach Rom auf gehalten würden, um so schwerzer werbe, da det Winter immer näherricke, die Ausgabe überhaupt denn selbst wenn die gegenwärtigen feindliches Stellungen überwunden seten, gebe es dahinter gleich neue Bergrüden, in denen sich der Feind sestlen get Bormarsch der Anglo-Amerikaner in Italien sei wirf lich langsam, mühiam und gequalt.

Verlag u Druck Wiesbadener Zeltung Schneider u Co. Kö-Verlagsfelter: Ludwig Alfstadt, Hauptschriftleiter Fritz Gunther stellv. Hauptschriftleiter u Chef vom Dienst Karl Kreuter, alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr.



(47. Fortiekung)

Unterftügung

Aber auch bei ben Leuten fehlte die tiefe Ersichütterung. Es herrichte nut ein betretenes Schweisgen unter ihnen, Mitleid vielleicht mit der blübenden Schönheit, die von einem einzigen Prantenichlag des Schichals zerichlagen wurde. Raber ging es den Leuten nicht. War das etwa wunderlich?

Leuten nicht. War das eiwa wunderlich?

Agnes war in diesem Hause nie das gewesen, was sie hätte sein jollen. Mit dem Gesinde hatte sie nie Gemeinschaftliches verbunden. Sie hatte in den Leuten nie mehr gesehen als dienende Menschen, die dafür bezahlt wurden, und an denen sie ihre Launen auslassen tonnte. Ihr Dasein auf dem Hofe war wie ein Gastspiel gewesen. Es waren ihr nicht vertraut geworden die uralten. Gesehe dauerlichen Werdens und Bergebens. Es war ihr fremd geblieben sedenhafte Beichäftigtiein. Sie sam nur und gides erdenhafte Beichäftigtiein. Sie sam nur und ging wieder. Und ihr Geben sah sich seh angesichts des Todes an wie Feigheit, weil sie im Leben aus salicher Einstellung heraus nie den Mut gehabt hatte, dem richtigen Leben mit stolzer Bereitschaft zu dienen, weder mit der Hände Arbeit noch mit dem Billen, die Geschlechterreihe dieses Hauses sortzulehen.

Die Rüchenmagd war ins Tal gelaufen, Und als jest bas Gühnglödlein drunten bell auswimmerte, da erhob sich Wichael und ging hinaus.

Es war nicht die Qual des plöglichen Alleinjeins, die ihn hinüber trieb in das Stübchen des Baters. Es mußte doch ichließlich alles besprochen werden, was in solchem Falle alles zu tun war. Es war wahrhaftig viel und man durste nicht das kleinste

Sie Iprachen lachlich über alles und es war, als lähe Michael mahrend biefes Gespraches erft, wie alt ber Bater in der leiten Zeit geworden war. Gein haar lag bunn wie ein Sauflein Schnee auf bem Ropfe, die Schultern neigten ftart nach vorne und ber Mund war dunn und bitter geworden. Ja, nun meinte der alte Mann logar, er muffe dem Sohn irgend einen Troft lagen. Er padte biefes zunächft recht ungeschidt an und meinte, man durfe mit dem Schidfal nicht hadern.

Michael fab in daraufbin groß an. "Ich munder mich felber, Bater, daß ich mit ber Ugnes fo fertig war, daß mich ihr fterben nicht einmal richtig erichüttert."

Darauffin ftand ber Alie auf, trat ans Fenfter und ichaute in die grelle Sonne eine lange Weile. Dann manbte er ben Blid hinüber jum Saus, wo man die fechs Rergen hinter ben Stubenfenftern unruhig fladern fah. Ohne fich umzuwenden fagte er:

"Beut' feh ich's ein. Es war eine gang verfehrte Spetulation, Bub, die wir g'macht haben. Ein g'undes Bauernmadl batt uns vielleicht dos g'identt, was wir und der hof brauchten. Go ftehst mit leeren handen vor der gerbrochenen Schonheit da drub'n."
"Borwurf will ich ihr fein mach'n, Bater."

"Ihr Geld hat den hof einmal gerettet, dös stimmt. Aber sie hat es wieder gebraucht ihr Geld. Und daß der hof wieder glund und sest dasteht, ist vielleicht gar net einmal der Agnes ihr Berdienst, sondern es is die Zeit — die neue Zeit, mein ich, die dos ganze Banerntum wieder rausgerissen hat aus aller Rot."
Wichael nidte.

"Wie die Agnes richtig am Hof war, hat fich die Zeit gewendet. Aber bei allem was auch war, Bater, eins laßt fich doch halt net vergessen: gern g'habt hab ich die Agnes einmal. Mehr als alles in der Welt hab ich sie gern g'habt."

Da wandte fich ber Alte um, ftrich mit feiner welten Sand wortlos ein paarmal über bes Sohnes Saar und lagte:

"Ich geh jeht über Land, Dichl, tu beine Schwestern und ben Girgl heimluch'n und fag ihnen jur Leich."

"Und ich geh ins Dorf nunter. Wird ein harter Weg werben jum alten Aichbichler, aber es muß fein."

"Coll ich für bich gebn, Dicht?"

"Dag d' Leut lagen tonnten dann, ich ichieb mein" alten Batern bin, weil ich felber den Mut net

So verließen fie nach einer Weile gemeinsam ben Hof. Am Dorfeingang trennten fie fich. Michael ging zuerst in bas Pfarrhaus und der Alte schlug ben Weg zur Wiedmuhle ein.

Wahrhaftig, es wurde eine bittere Stunde im Herrenstübchen bes "Ankerbrau". Rur Ferdinands Bermittlung tonnie es verhindern, daß der schwere Mann sich nicht auf den jungen Seehofer fturzte. Es war natürlich lächerlich, daß Aichbichler dem jungen Seehofer alle Schuld beimaß und das Bild der Toten in aller Matellofigfeit ersteben ließ.

"In ihrem Sterben bift nur bu ichulb", rief er immer wieber.

Michael ließ diese drohende Feststellung ruhig auf sich niedersallen, weil er nicht wollte und nicht tonnte, diesem geschlagenen Bater die volle Mahrebeit zu sagen. Es wäre ja ein leichtes gewesen, mit ein paar Morten den Schleier der Matellosigkeit wegzuheben. Abet erwuchs ihm ein Ruhen daraus? Nein, es änderte gar nichts an der Lage. Agnes sag wetterhin zur offenen Beschan in der Herrenstude des Seehoses mit kalten Gesicht, und es war zwestos, über diesen Totenschlaf hinweg über Schuld und Ursache zu sprechen. So blied es zunächst ein einseitiger Streit. Der hisslose Jorn des Alchbichlers zerbrach im Schweigen des Seehofers. Dieser Erieit flammte erst in diesem Augenblid auf, als der Richbichler rücksichte der Auchlichter gebettet werden sollte.

Da war nun Michael zumute, als musse er herausschteien, was die Ursache dieser Tragodie gewesen war. Aber immer noch bewahrte er die Ruhe. Er wurde nur fest und unnachgiebig.

"Die Agnes wird da zu liegen tommen, wo ihr Blat ift."

"Rein! Rein! Rein!"

"Sie is immer noch meine Bauerin", erwiderte Michael aufbraufend. "Wenn fie es auch dem Ginn nach nie gewesen is!"

"Sast es g'hört, Ferdinand", ichrie der gitt-Last du dir das gesallen? Ift sie nicht beine Schwer-

Ferdinand war auch jest herr ber Lage. "Michael bat recht, Bater. Wir burfen bie Gate nicht auf die Spige treiben und uns jum Leutge fpott machen."

"So is es recht. Silf bu nur auch ihm."
"Du bist verbittert, Bater . . ." wollte Michael sagen. Aus ber Gutheit seines herzens heraus war ihm bas Wort Bater zugeflogen. Aber Aichbichfer lachte ihm falt ins Gesicht.

"Sag bu nur noch einmal Bater ju mir und id ichmeiß bich naus." Das war nun wieder einmal recht fin in, bent

biefe Drofung wurde ja icon unter einem einzigen Sandgriff des jungen Geehofers geriplittern.

"Es is mohl beffer, wenn ich geh. Aber bie Agnes wird ba begraben werd'n, wo die anderen Fraues vom Sechof auch liegen."

Als er draugen ftand in ber hellen Sonne, atmele er tief auf. Es war wahrhaftig eine bittere Stunde geweien. Schwereres tonnte jest wohl nicht meht tommen.

gewesen. Schwereres konnte jest wohl nicht mehr tommen.
Run ging Michael zum Postamt, um einist Telegramme aufzugeben. Der Beamte am Schalter nahm sie geschäftsmäßig auf. Er wußte wohl nicht, mas lich gehörte Des

Telegramme aufzugeben. Der Beamte am Schaltet nahm sie geschäftsmäßig auf. Er wuste wohl nicht was sich gehörte. Das mußte Fraulein Beilv ihr erst zeigen. Sie sas hinten am Telesonapparat und stedte die Stöpsel sicher und richtig.

Run schob sie mit einer Handbewegung das Saat zurecht und kam mit langen Schriften zum Schaltet. An dem Beamien vorbei frecte sie ihre Hauf über das Schalterbreit und sprach dem jungen Bauern ihr herzliches Beileid aus. Sie senkte dabei die Augen ein wenig und verzog etwas den Mund. Es wat zweisellos Trauer und Mitgefühl in ihrem Anteine.

"Ja", sagte fie. "Es ist ein tragischer Fall." Michael nidte und schaute fie an. Es tat ihm ein wenig wohl, daß jemand mitfühlte mit ihm. Eint fremde Seele fühlte mit ihm. So find die Meniden Gut und boje, wie man fie braucht.

(Fortfegung folgt)

Stadtzeitung Die Begeisterung für die Scholle K.-Gebietsführer Ernst bei unseren Landdienstfreiwilligen - Froher Mut im Osten

Muf einem Sportplat üben fich eine Ungabl bitler Jungen im Gewichtheben. 3bre Glanten Rorper fpannen fich, verbiffen und hingegeben bengen fie fich nieber, ruden hoch, ftemmen. Immer wieber, immer mit bem gleichen Gifer, mit Beib und Geele bei ber Cache.

Bor bem Sportplag aber fteht ein Golbat, fo in ben Bierziger Jahren, und fiebt ju. Er hat die Müge twas in den Naden geichoben, die Hände auf dem Ridden verschräft und ichaut, seit einer geraumen Beile schon, mit ungeteilter Ausmerksamleit durch ben Drabt ber Umgaunung. Er ichmungelt, sach-mannisch, amußert ind voll Frende über die ansehn-lichen Leistungen ber Jungen. Das Wesen bes gangen Mannes icheint in biofem fleinen Schmungeln ammengeiloffen, er ift nichts anderes in diefen Augenbliden als ein großes Rind. Er bat gemiffermagen in feinem Bergen eine Schublabe berausge-legen, alles raich hineingestopft, was er an Gorgen, ebanten, Erwagungen mit fich herumichleppte, und bie Schublade gugedrudt. Go. Und jest ift er im Geift völlig auf bem grunen Rafen drinnen, rudt 306), ftemmt, verbeffert leife ichimpfend einen Griff. Rumphiert, ärgert fich, wenn etwas nicht flappt. Dabei liegt auf feinem Geficht Diefes liebenswerte Schmungeln, mahricheinlich, ohne bag er es weiß. In benigen Minuten wird bann ein ernfter Mann beitergeben, auf beffen Geficht aber bennoch eine gange Weile ein Abglang jenes fast spigbubischen Smungelns liegen wird.

So follten wir es alle einmal halten, irgendwann, wenn uns irgendetwas sesselt. Wit sollten nicht denten, du kannst nicht, du sollst nicht, du müss iest ja eigentlich. Rein, wir sollten ein paar Misnuten ftebenbleiben, fo wie jener Golbat, und foll-ten bas von vielen faft gang vergeffene Funtden un-Seteilten Sichfreuentonnens an ben fleinen Dingen timas anblafen. Es marmt. A. Mr.

Strumpfe auf 4. Reichstleibertarte Die Loderung gilt ab 15. Rovember 1943

Rach einer Befanntmachung ber Reichsftelle für Aleibung und verwandte Gebiete burfen vom 15. Rostember 1943 ab 1 Baar Strumpfe ober Goden auf de geiperrte Reichstleibertarte für Ermachiene abgegeben merben und zwar an Frauen gegen Ab-tennung bes am 15. Rovember 1943 fälligen Be-

lugnachmeifes D und von 4 Bunften ber am 1. Dilober 1943 failig geworbenen Bezugsabidnitte ber 4. Reichofleiberfarie; an Danner gegen Abtren-nung bes am 1. Oftober 1943 fällig geworbenen Be-Banachweifes C und von 4 bis 6 Buntten ber am 1. Oftober 1943 fallig geworbenen Bezugsabichnitte ber, 4. Reichstleiberfarte.

Strumpfe, Sportftrumpfe und Sportftugen über 150 Gramm, die in ber Rleiberfatte mit 8 Buntten bewertet find, find von ber Freigabe ausgeschloffen.

Ein Ausgleich wird angeitrebt Arbeitogeit an Beihnachten und Reujahr

Die gegenwärtige Unipannung affer Arbeite. tajte lagt in biefem Jahre einen Ausfall von lahr in Berbindung stehenden Werftagen nicht zu, imal der erste Welhnachtstag und der Reujahrstag und einen Gonnabend sallen. Soweit sich jedoch eine Betrieberuhe an den Werftagen aus betrieberteinlichen Gründen nicht dermeiben läst, sollen die Werttagen ausfallenben Arbeitoftunden im Meglichen Rahmen por- ober nachgearbeitet merben.

Der Reichsarbeitsminifter und ber Generalbevollnadtigte für ben Arbeitseinsat haben bestimmt, bab ferner jum Ausgleich von Arbeitsstunden, die butd Merstagsarbeit nicht ausgeglichen werden tannen, Sonntagsarbeit an je einem Conntag im Dezember und Januar geleiftet merben bari; fomeit Dezember und Januar geleistet werden darf; joweit sit Conniagoarbeit ein höherer Zuschlag als 10 vH. dezeichen ilt, ermäßigt sich in diesem Falle der Zuschlag auf 10 vH. Frauen, die Kinder unter 14 Jahren zu verfotgen haben, sollen in der Regel von der Conniagoarbeit besteit werden, sosern die Freiskellung nicht bereits auf Grund der neuen Freiskellung nicht bereits auf Grund der neuen Freiskellung richt der Preiskellung vom 22. Oftober 1943 erfolgt.

Retallflammern entfernen. Die Berarbeitung bes Altpapiers wird me entlich erleichtert und beichleuagt, wenn es nicht in gerfnulltem Buftanb abgelieert wird. Gin wertwoller Dienft wird ben Berarbeis auch baburch ermiejen, bag etwaige Detall .

Eine Sparkasse, die durchaus unerwünscht ist

Keine nachträgliche Forderung von Lebensmittelrationen – Anträge daher zwecklos

unermünicht.

NSG, Rahegu bunbert Lanbbienftfreiwillige, Jungen und Dlabel, hatten lich nach einjähriger Bemahrung im Rhein. Dain. Gebiet für ben Landbienft bes Reichsgaues Dangig. 2Beftpreußen gemelbet, In Diefen Tagen ftattete ihnen R. Gebietofubrer Ernft einen Befuch ab, um fich von ihrer Arbeit und von ihrem Ergeben gu überzeugen.

Eines war por allem wefentlich! Sie alle haben fich ihre Begeifterung fur bie Scholle auch in ber neuen Seimat bewahrt. Riemand pon ihnen ift ingwijchen mutlos ausgeschieben ober gar anderen Sinnes geworden, Froben Bergens fteben fie in den Sofen bes oftbeutichen Landes, bas fie immer mehr verfteben und lieben lernen. Unentbehrlich ift ihnen vor allem auch die enge Beglehung gu ihren Bauern, Bauerinnen und Umfiedlern geworden, bie jahrelang inmitten fremboolfifcher Umgebung bas Reich und feine Menichen entbehren mußten.

R.-Gebietsführer Ernft fuchte in Diefen Tagen, nom Landbienitbeauftragten Beder begleitet, feine Jungen und Dabel im Weichfelland auf. Un Ort und Stelle tonnte er lich nicht nur von ber forperlichen Grifche, fondern auch von bem hohen Leiftungsftanb in Berufsarbeit und Sitler-Jugend-Dienft ber Land-Dienstfreiwilligen überzeugen. Gehr berglich murbe er beispielsmeile in Rieslingswald empjangen, mo er famtliche Dadel gefund und in befter Stimmung und Leiftungsfreude antraf. Rurg nach bem Eintreffen bes Gebietsführers in Diefem Lager nabte ichneller Jahrt ein Pferbefuhrmert, auf beffen Bod bie Landbienftführerin refolut felbit bie führte. Gie gab fofort bem Gebietsführer Einblid in die Besonderheiten der Arbeit und wies auch ausgezeichnete Wertarbeiten ihrer Dabel nach, Die beipielsweise aus einer ehemals polnischen Schule ein für bas gange Dorf vorbildliches heim mit gepflegtem Borgarten geichaffen hatten.

In Somebthein, Rreis Ropin, wirft ein Bandbienftfuhrer, ber felbft brei Jahre lang in un-ferem Gau als Landbienftfreiwilliger und Unter-

Die Gultigfeit ber Lebensmittelfarten ift auf

4 Bochen (eine Buteilungsperiobe) begrengt. Diefe

verhaltnismäßig furse Grift ift notwendig, um die

Lebensmittelrationen an die jeweilige Berforgungs-

lage anpallen gu tonnen. Aus belonderen Grunden mußte jeboch noch eine Reibe Bebarfsbedungsnach-

meife geidaffen merben, bie eine langere Gultige

teitsdauer besithen. Es handelt lich insbesondere um

Die Reife- und Gaftitattenmarten, Die Lebensmittel-

marten, Die Urlauberfarten und Sochseitstarten

falls ermunichte Bindung an eine fürzere Grift nicht

moglich, weil ber Bebarf von pornberein nicht felt.

ftebt und bie flandige Reugusgabe erhebliche farten-

tednifche Comierigfeiten mit lich bringen murbe.

Die Berbraucher vermenben biele langfriftigen Dar-

fen gerne bagu, lie für einen fpateren Bebarf aufgu-

iparen, Werben folde Bebarisnachmeile für ungul-

tig erffart, wie es von Beit su Beit geidiebt, bann werben lie au ben Berfallsterminen in großen

Rleinverteiler ieweils nur foviel Baren geliefert erhalten, wie fie etwa für bie normale Berforgung

ber Berbraucher benötigen, treten burch biefen plot. lich auftauchenben Bedarf sum Teil logar Berfor-

beim Gingelbanbler eingeloft. Da bie

Bei biefen Bebarfenachweilen ift bie an fich eben-

führer gestanden hat. Otto Soller und seine Jungen arbeiten in einem Dorf, das jahrelang völlig polnisch geführt wurde. Und was die Jungen sernen, fie in befter Ramerabicaft ben Umfieblern und Bolfsbeutichen mit, benen auch die porbilbliche Freizeitgestaltung burch ben Landbienft jugute tommt, Alle Jungen bestanden bereits ihre Landarbeitsprufung, bavon feiner unter "gut" brei logar mit "fehr gut". Auch biefe früheren Stadtjungen bleiben alle im bauerlichen Beruf und feben im Diten ihre Bufunft.

Im alten Siedlungsgebiet Friedrichs bes Großen ichaffen auf ben inpilch beutschgeprägten Sofen ber Beichfelniederung Landbienftfreiwillige bes Lagers Montau, Kreis Schweg, Auch aus ihnen spricht ber Stolz, an der neuen Ordnung mithelfen zu dürsen, die den Deutschen nach jahrelangem polnischem Joch die Freiheit des Aders und der Arbeit wieder-

Das legtheluchte Lager mar Anbreasthal ein munberichones Mamejen mit fieben Morgen eigenen Landes, viel Febervieh und Schweinen. In ihm haben lich ausschließlich Großtäder, Frant-furter und Wiesbadener, ganz zur Land-arbeit zurückgefunden. Sie alle bestanden die Landarbeitsprüfung mit "gut".

Es find feineswegs bequeme Berhaltniffe, in bie unfere Jungen und Mabel hineingestellt wurden. Schon allein die Strafen find in biefem Teil bes Oftens oftmals ein Broblem, Weite Unmarichwege find erforderlich, und die Betriebegestaltung fann oftmals ber bes Altreiches nicht entiprechen. Schritt um Shritt finden jedoch biefe Menichen zu atter Art und Sitte zurud. Daß fie besten Willens und aufge-ichlosen find, verleiht unseren Jungen und Mädeln Kraft für ihre im wahrsten Sinne des Wortes politifde Muigabe.

Gebietsführer Ernft tonnte mit Stolz ben Erfolg ber Erziehung zum Landdienst feststellen, die auch weiterhin laufend die besten Jungen und Madel aus bem Gau Seffen-Raffau für ihre Pioniersaufgabe im Often porbereitet.

gungeftorungen ein. Das Muffparen von lang.

friftigen Bedarfsnachweifen ift beshalb burcaus

Berbraucher haben feinen Anfpruch barauf. Wenn es bisber auch immer möglich mar, bie vorgelebenen

Rationen voll auszuliefern, fo muß boch andererfeits

barauf bingemielen merben, bag bie nicht in Un-

loruch genommenen Mengen nicht nachträglich

gefordert werden fonnen. Aus dielem Grunde ift es auch in teinem Salle möglich, verfallene Marten

beim Ernahrungsamt in gultige umgutauiden. Der-

artige Untrage merben immer wieder geftellt. Gie

muffen aber aus ben oben ermabnten Grunben ab-

gelebnt werben, wenn auch noch lo einleuchtenbe Grunbe für ben Berfall ber Marten vorgebracht

su itellen. Sie belaften bie obnebin icon ftart beanlpruchten Ernabrungsämter unnötig. Wenn bie

Berbraucher die ihnen guftebenben Rationen nicht

voll benötigen, bann ift es zwedmäßiger, die Waren

absunehmen und biefe aufzubewahren. Es besteht bann nicht die Gesahr, daß die Bedarfsnachweise verfallen. Andererseits wird der geordnete Ablauf

ber Lebensmittelverforgung nicht geftort.

Es ift amedlos, berartige Antrage

Die Lebensmittelrationen find Socitiage; Die

Jalt jum Spion geworben

Durch verbotenen Umgang mit Kriegogefangenen

Die in ber frangofiichen Sprache nicht bewanderte Barbara G. permittelte aus Gutmutigfeit wieberbolt den in frangofiich geführten Briefmechfel gwiichen einer im Reichsgebiet im givilen Arbeitseinsat flebeitven Frangolin und einem frangolichen Kriegsgesaugenen. Sie ahnte nicht, daß sie damit dem jeindlichen Geheimdienst beinabe wehrwirtschaftliches Rachrichtenmaterial in die Sande gespielt und auf Diefe Weife unter Umftunden nicht abgufebenben Schaben angerichtet hatte. Die von ber Frangofin unter Ausnutjung der Unilberlegtheit ber beutichen Arbeiterin geschidt eingesadelte Rachrichtenverbin-bung icheiterte erft furg vor bem Gelingen ber beabsichtigien Uebermittlung ins seindliche Lager an der Aufmerksamkeit eines deutschen Wehrmachtange-

Das Conbergericht Darmitabt perurteilte bie 6. wegen verbotenen Umgangs mit Kriegsgefangenen ju acht Monaten Gefangnis, mobei ihre Unbeitraftheit und auch ihr anerfennensmerter Ginfatt in ber Rriegeinduftrie fie por ichwererer Strafe be-

Mögen bie ernften Folgen ber Leichtfertigfeit ber 6. für jeben, insbeiendere alle im Kriegseinfat ber inneren Front Siebenden Warnung und Mahnung jugleich fein, mit wachfam geschärftem Blid allen Roglichfeiten feindlicher Spionageversuche entgegengutreten und feinesfalls auch nur fahrlaffigerweise gum Mithelfer bes Gegners gu merben.

Gier im 56. und 57. Berforgungsabschnitt

Für die Zeit vom 15. Rovember 1943 bis jum 9. Januar 1944 (56. und 57. Zuteilungsperiode) werben an die Berbraucher insgesamt zwei Gier ausgegeben, und zwar auf ben Abidnitt A bes Beftellicheines 56 ber Reichseierkarte. Die Ausgabe fur bie 56, und 57. Juteilungsperiode ift gulammengefast worben, damit die Berhraucher noch vor ben Feiertagen in ben Befit ber Gier gelangen. Bon ber Musgabe ber Gier merben bie Berbraucher burch bie Ernahrungsamter unterrichtet. Die machungen find abjumarten.

Pfandgelb für Berpadungsmaterial

Die Anappheit an Berpadungsmitteln hat bagu geführt, bag mande Betriebe leere Riften, Rattons uim, an ihre Lieferanten nicht gurudzugeben, Der Breistommiffar bat fich daber icon in pericbiebenen Fallen, fo etwa bei Fallern und Saden, bamit ein-perftanden ertlart, bag bie Lieferanten ein hobes Pfandgeld für bie Berpadung in Rechnung ftellen. In einem neuen Erlag bat er nunmehr genehmigt, daß auch die Mitglieder ber Wirtichaftsgruppe Eleftroindustrie ihre Abnehmer jur Rudgabe ber Berpadung verpflichten und ein Pfandgeld berechnen. bas ben Wert der Berpadung um ein Mehrjaches, höchstens jedoch um bas Fünflache, übersteigen darf. Das Pfandgeld ift nach Rudgabe der Berpadung poll gurudgugablen.

Schulentlaffung am 25. Mars 1944

Der Reichserziehungsminifter gibt betannt, bag bie Berpflichtungsfeier ber Jugend im Jahre 1941 am 26. Marg ftattfinden wird. Die Entlasiung ber Schäler, die ihre Vollsichulpflicht zum Ofteriermin 1944 erfüllt haben, erfolgt deshald am 25. Marg. Am gleichen Tage werden auch die Schüler der weiterführenden Schulen entlassen, die die Schule jum Oftertermin verlaffen, um in einen Beruf ein-

Tapferfeit bor bem Feinbe

Dit bem Gifernen Arens 2. Rloffe murben ausgezeichnet: Itffa. Bolfgang Ctoffere, Biesbaden, Abelheibftr. 44. Obergefr. Emil Rittel, Biesbaden, Rafteliftr. 6 und Gefr. Dermann Rafc, Biesbaden, Edwalbacher Strage 5.

Radrichten aus bem Lefertreis. Am 15. Rovember wurde Guftav Roch, Biesbaden, Bahn-hofftraße 14. 80 Jahre alt. — Am 17. Rovember begeht Beter Eich born, 28. Schierstein, Luisen-ftraße 1, den 81. Geburtstag.

Das Ariegeverbienfifreug 2. Rlaffe mit Schwers tern erhielt Obergefr. Emil Ries, Biesbaden, Franfenftrage 7.

Biesbabener Stadtarchivar gestorben. Stadt-archivar i. R. Studienrat Brofesior Dr. Robl ift nach furger Krantheit gestorben.

Unehrliche Ansländer. Drei jugendliche Mustanber, Die bei ber Reichsbahn beichaftigt maren, eig-neten fich aus Pateten, Die fich in amilidem Bermahr ben Inhalt an. Der Jugenbrichter perurteilte die jungen Burichen gu je fechs Monaten Ge-

Wann muffen wir verdunfeln?

Wohnraum für Studienurlauber Stellt freien Plat für fie gur Berfügung

In Diefen Tagen beginnt an allen deutichen Dochiculen bas neue Gemefter. Reben ben Stubenten und Studentinnen, die jest mabrend ihrer Cemefterferien im Rahmen bes Rriegseinfages ber Reichsftudentenführung in Ruftungsbetrieben und an anderen wichtigen Stellen gearbeitet haben, fommt auch in diefem Jahre wieder eine größere Bahl von Wehrmachturlaubern an bie Dochfdulen, um das Studium au beginnen ober fortaufepen. Gur fie Unterfunftomoglichfeiten au beichaffen, ift aur Beit vordringliche Aufgabe bes Reichoftubentenmerfe. Die Babl ber bereitgeftellten privaten Bobngimmer reicht an allen Socioulorten bafür nicht aus. In ben Studentenwobnheimen bes Reichsftudentenwerts muffen

wegen der befonderen Einrichtungen und der gunftigen raumlichen Lage in erfter Linie die friege. verfehrten Studenten Aufnahme finden. Es geht baber ber Aufruf an alle, bie bagu in ber Lage find, einen Wohnraum für einen Studienurlauber aur Berfügung gu ftellen. Bor allem bort, mo ber Sohn ober Bruber gur Behrmacht einberufen ift, fieht ein Bimmer vielleicht leer, bas für einen Goldaten nubbar gemacht werden fann. Ber an ben Sochichulorten mithelfen will, unfere jungen Colbatenftubenten gu forbern, melbe Wohnraum an das örtliche Studentenwerf.

Rute bie Sagebutte. Gine febr pitaminreiche Grucht ift bie Sagebutte. 100 g Sagebuttenmarmelade enthalten 500 bis 900 mg Bitamin C. 50 g tagliden Bitamin-C.Bebarf su beden,

Klassik und Barock in deutscher Baukunst

Prof. Dr. O. Schmitt hielt den ersten Wintervortrag im Nassaulschen Kunstverein

Bie febr in einem fulturell aufammengehöri-gen Landichaftsraum die ftammgebundenen Rünftfer Träger ber Lebensanschanung und auswir-lung in einem sogenannten Kunftftil und damit Aunder ihrer beimatlichen Geele find, bas mußte fehr gut beseiten fleinen Ruryanstungebner bes erften Bortrages ber bieswinterlichen febr gut bejehten fleinen Rurbausfaal ber Balbegalerie Biesbaben und bes Rajauischen Aun fivereins, Proiesson Dr. D. Schmitt, Stuttgart, flar und sessend darzu-tgen. Am Beispiel ich wählicher Ban-tunft im 18. Jahrhundert fonnte er dies be-lenders eindeutig beransstellen, doch darüber kinaus sam es ihm darauf an, an zeigen, daß und Die Beiteller best Ausgesteller bie mitten im fogenannten Zeitalter bes Barod etromungen jum Rlaffigismus fich burchfeben Breigener lanbicaft- und ftammgebunbener

Echwaben fann und barf ba wirflich als ein mußerbeispiel gelten und gerade in feiner Bau-tunt Enbe bes 17. bis Mitte bes 18. Jahrbunnachdem fie aus bem Borariberger Schema anfneblübt, aber auch answärtige Meifter au ben bablteichen Rirchen- und Alofterbauten berange-togen wurden, ließ fich an Sand ber gezeigten Innenaufnahmen und por allem der Baugrundbiefe Tatsache ift auch in allen anderen Kunst-gattungen seitzustellen – ihren Riederschlag fand. Bas Chr. Thumb (Ende des 17. Jahrhunderis) in der Kirche bei Ellwangen oder in der Schlok-liebe in Friedrichsbasen ausdrückte mit recht-ktigen Pleiser und flerer gerader Ausseilung des De Empfindung und Auffaffung Staen Pinien und flarer, gerader Aufieilung des anghaufes, bas feine Innenwirfung nur aus barch große Genfter bereinftromenden Lichttation umfpielte, lebnt fic burchaus an flaffifche

italienifche Borbilber an. In ben geitlich etwas fpater erbauten Rlofterfirchen von Beigenau (Grans Beer) und Beingarten lodert fic bann bie Enge und Strenge des Stiles durch das auffommende Element der Farben an Deden und Pfeilern und einem fich erstmals andeutenden Querichiff als Zentralbau. — Die frankliche Baufunft derfelben Zeit weift z. B. bereits reiche Bewegung in Aurven und Ellipsen auf, man denke an die Klosterkirche in Banz. Aber auch in Schwaben erfteht plöhlich ein neuer Schwung, als ber geniale hanrische Meister Daministus Limder geniale banrifche Meifter Dominifus Bim-mermann 1717 die Ballfahrtefirche in Steinhaufen bei Schuffenried erbaut - im Grundrig eines Ovals! Ebenfalls Meifter Sifcher aus Bavern ftattet die Bibliothet der Rlofterfirche in Bieblingen bei UIm mit rofofohafter Anmut und spielerischer Grazie ans. Als maggebend jedoch für die immer fruchtbare flassische Gestaltungs-linie in Schwaben mag die 1737 von Kramer erbante Ballfahrifirche von Ditobeuren gelten, die erftmals als betonter großer Bentralban ausgeführt, in ihrer Gefamtwirfung leiber gerriffen ift, weil der baprifche Meifter Gifder fpater bie Junengestaltung in der ibm eigenen pruntvollen

Art vollzog. Es ift nun intereffant, zwei gleichzeitig erbaute (1746) und gleichwertige Ballfahrtfirchen in benachbarien Landern einmal zu vergleichen, und awar "die Bied" von Dom. Zimmermann und Birnau von Peter Thumb, um eben jene topisch-ich wäbische Baufunft des Jahrhunderis, bei der auch im Zeitalter bes Barod bie gerade Linie die Regel blieb, im Gegenfah aur oberbanrifden beidmingten Aurve und tangerifden Leichtigfeit, recht an begreifen.

MIS einziges Beifviel von Profanbanten murbe ber Grundrif bes Stuttgarter Schloffes gegeigt. von einem Italiener in flaffigiftifc-flarer Form

und Cachlichfeit entworfen und fpater auch erbaut, - obgleich der bereits befannte und anerfannte Gubetenbeutiche Balthafar Reumann, ber icon einmal mit einem baroden Rirchenban in Schwaben wie eine Explosion gewirtt batte.
- fich auch um das Projett mit festlich-iconen und geloderten Blanen beworben batte.

Das eng gespannte Thema, mit großer Cachfenntnis und Barme vorgetragen, vermochte nur in dem fleinen Ausschnitt Echmaben beifpielgebenber Beife bie ftarte, eigene Art benifcher Runft als Anebrud innerften Befens amingend berausguftellen und barum bie gabl-reichen Sorer fehr gu feffeln. Adele Plüschke

"Dorfmusik" im Rundfunk

"Dorfmusik" im Runckfunk
Im "Zeitspiegel" sprach ber Intendant des Deutschen Theaters, Max S p il d'er, vor dem Mikropdon über seine Intenierung des däuersichen Singspiels von Fried Walter, der "Dorfmusit". Sie habe ihm viel Freude bereitet und ihn auch vor neue Trobleme gekelkt; es galt, Inrische und burleste Elemente zu vereinigen und ein Abbild der nachtlich und gelund gewochsenen Musit in der Negio-arbeit zu schaffen. Er glaube, daß die Musikhrung den deutschen Bollsgenossen vor allem Freude schaffen werde. — Fried Walter, der Komponist, betonie, wie sehr ihn das Derbkomische des dörflichen Stoffes zur Musik gereizt habe. Eine Aufsührung des Schüsse des 1. Aftes gab eine Vorstellung vom Wesen des neuen Werkes,

Alte und neue Musik im Rundfunk

Alte und neue Musik im Rundsunk
Mitten in frikallstare, einem Stahlbad gleich erquidende attstaisische Must führte Ernk Schrader (Berliner Kammerorchefter) mit Joh. F. Kriegers "Feldmussitund händels F-dur-Suite, Er vermittelte auch eine wenig
bekannte G-dur-Sinsonie von Handn, die schooen hinüberreist. Die virtuose Bidservereinigung der Biener Philharmoniter beglädte mit Mozarts Es-durDivertimento (AB. 252). Eine besondere Kotbarteit servierte Anion Konrath (Wiener Philharmoniter) in Gluds
Gutte aus dem Ballett "Don Juan". In diesen tragsischen
Vallettpantomimmen, eines der wertvollsten und seinder unbetanntelten Schassengebiete des Meisters, ichus Sinst eine neue, nein: Sei nie Stisgatung und schieste ihr dos Hora-Wort als Motto vorous: "Das Auge in kärter als das Ohr". So arbeitet denn auch Gluds Musit mit Inappsten Mitteln, bewegt fich in gemessener, würdepoller, salt

17. Rovember von 17.34 bis 7.22 Uhr felbftbemugter Gragie und ermedt fomit bei jebem Sorer

selbstbewohter Grazie und erwedt somit bei jedem Horer ben Wunsch nach der Siene.

Aber auch die Romanist sam zu ihrem Recht: Der Rigaer Sender ließ Schumanns a-woll-Sinsonie in wänächt sakt objettiver Küble, sich aber schließlich immer mehr an sich selbst enzündend, und einen Teil der Bradunsssichen Liedesslicher-Walzer auflingen.

Und die Zeitzenossen? Sie waren im Reichssender Bohmen (Leitung Order Bactl) vertreten in Rich Trunt: Einem ansprunssosen, netten "Reinen Warich" aus der "Serenade" sür Streichorchefter, Helmuch Riethmüller (1912): Einer kart rhalbmisch gedundenen, sak halzschnitzerig derben "Tanzigene". Dann im Rigaer Sender in Ewietwoll: Einer grüblerlichen, neutönenden, ernst zu nehmenden "Dramatischen Ouversüre" und Wilhelm Jerger (1902): Der schon wiederholt gewürdigten, ausgezeichneten "Galburger Hos und Brachmankt".

Reizwolles doten auch die Kammermußtsendungen: Ein die Eirganz und Galanterie damaliger Zeit in zierlichen Raythmen und Figurationen einfangendes Es-dur-Kondo für Klavier von Hummel, ein reizend dirtuoses Klavierklich "Heldeie" von Hummel, ein reizend dirtuoses Klavierklich "Spieldose" von Hammel, ein reizend dirtuoses Klavierklich "Dieckose" von Hammel, ein reizend der in sierlichen von Helden melderlich gehreit den und Klavier (Meinardi-Lorenzi) von Chopin, in welcher besten ganze latte Weledit und aufbegehrende Leidenschriel (Hans Hauber) und Klavier (Meinardi-Lorenzi) von Chopin, in welcher besten ganze latte Weledit und aufbegehrende Leidenschriel (Hans Hauber) und Klavier von Duetten-Gruppe von Nicolai (Emm Leisner, Hiche Schophan, Eter Anders). Ein ganz "neuer" Ricolai, der hich ier von der eichütternden Seite zeigt, aber hald wieder den wirzen, leider Beider vor Allegen Beider" vertät.

Wir hören am Mittwoch

Reichsprogramm; Allerlei Unterhaltungemufit erfreut mit bunien Melodien; ber Reigen folder Beifen beginnt um 11 Uhr und fest fich fort in einem Mittags-tomgert (12.45 Uhr) und anderen Rongerten bis gur bunten

Grunde um 21 Uhr. 3m Deutschlandsenber bominiert bas Biolinfongert von Im Deuisslandsender dominiert das Biolinkongert von Beethoven, das der junge Geiger Gerh. Tolchner spielt (20.15—21 Uhr.). In der Gendung "Komponisten im Wassenson" erstlingt neue Mußt: eine Ouvertilte für Orcheiter von Rudolf Pekold, eine Hantalse sir Klavier und Ortheiter von Ruthenfranz, Bartationen über ein Vollselied von Rich. Groß werden gespielt, und eine Gustige Cuvertüre von B. Malchti erlebt ihre Aussührung (17.15 dis 18 Uhr.): Gulkav Classen, Bonn, dirigkert. In der Kommerwult", Sendung (18.—18. 20 Uhr.) erstignet ein Dis 18 Uhr); Gultan Claffens, Bonn biriglert. In ber "Kammermufit" Sendung (18-18.30 Uhr) erklingt ein D-dur-Streichquartett von Mozart.

Gültigfeitsbauer ber Wehrmachtsbrottarten

Die Gelligfeit der Brotfarten für Behrmacht-angehörige uim. (1. Ausgabe auf bellrotem Pa-pier) wird entgegen den ergangenen Mitteilungen, abulich wie bei ben grunen Urlauberfarten aus lechnischen Granden nin acht Wochen bis gum 9. Januar 1944 verlangert. Dieje Broimarten fonnen fomit noch über ben urfprünglich porgefebenen Ablauftermin vom 14. Rovember 1943 binaus gum Barenbegug benunt werden.

Bertunfiszeichen fur deutsche Waren

Der Brafibent bes Werberates ber beutiden Wirticaft bat einen Bettbewerb für bie Schaffung eines Berfunitszeichens für deutliche Waren ausge-ichrieben. Gesorbert wird ein Wort, ober Bildzeichen oder ein Wort, und Bildzeichen, das die deutliche Ware als solche auserlich tenntlich macht. Als Breife werben ausgefent: als 1. Breis 5000 RM., als 2. 2500 RM., fünf weitere Breife von je 500 RM. Beitere Unterlagen lind burch ben Werberat ber beutiden Birtidaft erhaltlich.

Fotografifde Briellicait. In der lebten Berfammlung berichtete bas Borftandsmitglied Eobm über den außerordentlichen Erfolg und den Refordbefuch, den die in den Räumen des Raffauischen Aunstwereins von der Gesellschaft veranstaltete Ausstellung ju verzeichnen hatte. Cobann bielt ber Borfiter Dans Evelbauer einen Lichtbildervortrag: "Bilder ans der Butachtal." Der Redner ichilderte zunächt das Ausiehen der Landichaft in vorgeichichtlicher Zeit und zeigte eine große Anzahl glänzend gelungener Farbenaufnahmen, mit denen sowohl die flora und Jauna dieser Landschaft gezeigt wurden. Es waren kernprragende Aufnahmen, die non arvier Gehervorragende Aufnahmen, die von großer Ge-buld, Liebe gur Cache und fünftertichem Blid zeugten. Die Zuhörer dankten durch lebhaften Beifall für diesen ebenso genubreichen wie lebr-reichen Abend.

Der Rundfunt am Mittwoch

Reichsprogramm: 11-11.30 Uhr: Rleines Kongert mit iangericher Muft. — 12.45-14 Uhr: Mittagstagert bes Riebersachlenordesters, Leitung: Otto Ebel von Sofen. — 14.15-14.45 Uhr: Beichwingte Weifen vom von Sofen. — 14.15—14.45 Uhr: Beschwingte Weisen vom Deutschen Tanze und Unterhaltungsorcheiter. — 15.30 bis 15 Uhr: Lieb. und Kammermuftt. — 17.15—17.50 Uhr: Bunte Melodien. — 17.50—18 Uhr: Das Buch der Zeit. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21 Uhr: Unterhalkungssendung für unsere Soldage". — 21—22 Uhr: Die bunte Stunde: "Eine volltommene Sektetärin". De utich fan dien der: 17.15—18 Uhr: Komponiften im Bassonach — 18—18.30 Uhr: Kammermuft! Streichgauarteit D-dur von Mozart. — 20.15—21 Uhr: Violinfonzert von Beethoven. Solist: Gerhard Taschner. — 21—22 Uhr: Aus Oper und Konzert.



KREIS WIESBADEN Geschältsstelle: Wilhelmstrahe 15 Pul. 50717 - Pastscheck: Ffm. 7260

Berfammlungofalenber

Der Kreislelter
Mittwech den 17. Rovember 1943
DBP, Südwest: Di Uhr Zellenbesprechung der Zellen
67 und 11 im Reftaurant Gambie Rauenthaler Str.
Uniform, soweit vorhanden.
DBP. Karl Ludwig: 19.45 Uhr General-Mitgliederseppell im "Schwalbacher Hof", Emier Strafe 44. Teilenahme: Sämtliche Pg. und Sgn. Es spricht der Kreisleiter, Uniform, soweit vorhanden,

Der bezwingende Rhythmus von Berlin Wolfgang Liebeneiner schuf "Großstadtmelodie" - Werk voll pulsierendem Leben



Auto : Berlin-Film

Hilde Krahl (Renate) und Werner Hinz (Rolf Bergmann)

Renate Beiberg, begabte junge Fotografin in einer banrifden Kleinstadt, bannt amei bort jufalls-gelandete Weltiflieger auf den Gilm. Die Weltpreffe ihrerseits, hauptvertreten durch ben berühmten Textund Bildberichter Dr. Rolf Bergmann aus Berlin, einen von Kenate lange heimlich bewunderten "Kollegen", hat das Fliegerereignis rasch weg. Der Berehrte selbst ericheint, tann unglaublicherweise zu den Weltzefordiern nicht vordringen, ersährt von Renates ichnittigem Schnappichuß, lagt fich die tabellos geratenen Bilber einhändigen, bringt sie auf die erste Seite der "Berliner Ilustrierten", wendet Re-nate ein üppiges Honorar zu. Das Mädel, zu-tunftshoffnungsvoll, fährt a tempo nach Berlin, will ebenjo ichnell Karriere machen. Und erlebt nun ben gewaltigen, energiegeschwellten, unsentimentalen, aber berghaften, germalmenden, und doch so aufbauenben Rhnthmus von Berlin.

Ueberall, junächst auch von Bergmann beinahe abgewiesen, gibt sie nicht klein bei. Wenn's nicht der "Deutsche Berlag" ist — es sind ja in Berlin genug Sotoagenturen, Die eine tüchtige Bilbberichterin brau-Hotoagenturen, die eine tüchtige Bildberichterin brauchen. Die "Berolina-Breß" gibt ihr einen schönen Auftrag: das Radrennen in der Deutschlandhalle! Leider verpaßt Renate die rechte Absieferungszeit, wird von einem schnoddrig-gemütvollen jungen Kollegen, von Rolte, geschlagen. Doch gerade Rolte hiss ihr meiter. Ueder die Stationen Fotografin auf eigene Rechnung und Statisterie dei einer Revue sommt Renate eines Tages doch zu Erfolg: Die "Berolina-Breh" hat ihre netten, sprizigen disherigen Berliner Genreausnahmen ausgegraden, für patent besunden, gibt ihr einen Bertrag.

Doch muß sie erst eine weitere Panne erleben, ebe sich ihr im Direktor eines großen Berliner Buchver-

fich ihr im Direttor eines großen Berliner Buchver-lages ber rettenbe Engel zeigt; Gie wird fein Bilb-

buch über Berlin illuftrieren und Dr. Rolf Bergmann, ben Renate immer heimlich geliebt bat, swiichen bem und ihr aber filmlang gewiffe in ber zegenseitigen Berjonlichteit bedingte hemmungen tanden, wird ben Text ichreiben. Wie bann, nach weiteren fleinen Sinderniffen, aus Renate und Roll ein glüdliches Che- und Berufspaar wird, das fich mit Saut und Saaren der bezwingenden "Groß-ftadtmelodie" Berlin verichreibt, das bildet das carmante Filmfinale . .

Bolfgang Liebeneiner, bem bedeutenden Regiffeur, ift es gelungen, Dicien einmaligen Ber-liner Rhnthmus voll erklingen ju laffen. Was im Dialog fein berlinechtes Drehbuch gibt - nach einer Ibee von Elfe Geldbinder - ergangt bie Kamera großartig. Es biefe jeder Einzeligene nachipuren, wollte man ein Gesamtbild bicies ausgezeichnet ge-lungenen "Berlinfilms" ber Berlin-Film geben! Es ift eine mabre, mitreifenbe Sinfonie Die-ier arbeitgebundenen, launigen, geliebten Stadt, erläutert burch bie gablreichen Epijoben ber flotten Sandlung, gehoben burch ein immer ericopiend gutes und pragnantes Berliner Bild und maichechte Berliner Menichen.

Und gehoben durch eine hervorragende Darstel-lung, hilde Krahl gibt das Mädel aus der Klein-stadt, das sich zur prächtigen Bildreporterin entwidelt, mit einer rechten Meisterichaft. An diefer Gestalt fehlt nichts jur reftlofen barftellerischen Einheit, der ganze Zauber Silbe Krahls wirft fich aus. Werner hin zift Dr. Rolf Bergmann. Die Einfachheit und herzliche Raturlichteit seines gleichermahen meisterlichen Spiels lassen ihn wieder als überragenden Schauspieler ertennen. In vorzüglichen Leiftungen stehen u. a. Karl John, Biola Zarell, Will Dohm, Otto Graf, Paul hendels und viele andere wesentliche Darsteller neben ihnen. Die Wiesbadener wird es erfreuen, auch die schone dunfeläugige Marslies Rienes fin einer Enisodenralle miederzuseben widelt, mit einer rechten Meifterichaft. Un Diefer Gelies Bienet in einer Epijobenrolle wiebergufeben, beren man fich von ihrer Birtfamteit am Refibenge Theater her noch gerne erinnert.

Alle eint die Freude, dem Berliner Rhnthmus zum Siege zu verhelfen, der seinen Aulminations-punft in den von brennendem Leben brausenden Szenen vom Rennen um "das goldene Rad" von Berlin in der Deutschlandhalle hat. Bildern, die das Urmejen biefer grandiojen Stadt voll offenbaren. (Ufa . Balaft.) Rudolf Christ

Gullhalter nur für Bernfogwede. Die Grup-narbeitsgemeinichaft Schreib-, Bapiermaren, penarbeitsgemeinichaft Schreib-, Bapierwaren, Barobebarf hat am 10. November in einer Unmeifung ben Abfah von Gullhaltern und Tinten-ichreibern geregelt. Runftig burfen biefe Schreibgerate, die fich in ben letten gwangig Jahren fo gerate, die fich in den letzten gloding Jatren is allgemein durchgesetzt batten, daß auch viele Schiller und Frauen einen "Hüller" mit sich führten, nur noch an Berbraucher abgegeben werden, die sie nachweislich jur Ausübung des Berufes benötigen. Und zwar muß der Käufer eine "Verbraucher-Erflärung" abgeben, wie sie in ähnlicher Form schon in anderen Fällen. z. B. bei einzelnen Arbeitsichunkleidungsftücken gefordert wird. Der "Privathalter" fällt alfo fünftig gang fort. Aber auch bei der Ausgabe von "Berufshaltern" werden ftrenge Maßftäbe an-gelegt werden.

Sportnachrichten

Handball-Gauklasse

956, 99 Wicobaben - 26, Gadjenhaufen 5:5 (2:3)

ASS. 18 Wiesbaden — TS. Sachjenhausen 5:5 (2:3)

m. Schiechte Sobenverhältnisse stellten größte Anjorderungen an die beiden Mannschaften, die dis zur letzten Selunde bartinäcky um den Sieg kämpsten. Die Göckte waren im Juspiel etwas bester als Miesdaden, auherdem im Sturm mit dem Nationalspieler Schnug in der Mitte und zwei wursfrästigen Klügeln sehr gesährlich, Aber auch Weisdaden zog sich gut aus der Alfäre, ein besondert voh gebährt heute der hintermannschaft, in der Gorholt und Tordiser Schmidt bervorlachen.

Wesdaden zing in dem slotten Kampf durch Kans. der find in Front, wordus Sachsenhausen sich von Spiel, verzeichneten zwei Psostenschüffe und den Ausgleich solgen ließ. Die Göste hatten danach auch etwas mehr vom Spiel, verzeichneten zwei Psostenschüffe und der ameiten Tresser, Er ti I sonnte sur die RSC 2:2 ausgleichen, daufen Aun zier gelang das zwischenzeisliche 3:3, dem erneut eine kurze Orangveriade der Göste, woder sie des Ergebnis auf 5:3 zu ihren Gunsten itellten solgte. Im Endspurt zeigte sich aber der RSC. Angriss von seiner beiter Schulz erzieste das vierte Tor und Ertlichtlichlich den 5:5-Ausgleich, Schiedsrichter Günther (Frankfurt a. M.) sonne nicht immer überzeugen.

IB. Griesheim - 288. Biesbaben 9:10 (4:6)

In Griesbeim hatten uniere Alleger am Conntag ihr ichmerice Spiel ber Borrunde zu beitehen. Mit ber Mannichaft: Bifchof; Gebauer, Buchholz, Beetrichneiber, Bohrmann, Schneiber; Broer, Knoll, Homilius, Senger, Manus wurde auch biele Klippe überwunden. Damit hat bet 25B. Wiesbaden die alleinige Tabellenführung im Sau Heffen-Rasian übernommen Seffen-Raffau übernommen,

Heffen Rassau übernommen.
Der Kamps war von Ansang bis Ende sehr spannend und erreichte gegen Ende seinen Höhepunkt. Ueberraichend ichloß Manus bereits den ersten Angriss der Wiesbadener mit dem Führungstreffer ab, und Knoll verwandelie einen IS. Weier-Ball jum 0.2, Bis zur Pause erzielten beide Mannschaften noch se vier Treffer, Wiesbaden durch Knoll (3), Songer (1) und Griesdeim durch Papsdorf, Rach dem Wechsel erhöhte Knoll über 4:7 auf 4.8, ehe Griesheim wieder durch Papsdorf auf 5:8 verbesserte. Durch Voor und Knoll stand es bald 5:10, und das Spiel schien entschien. In einem gewaltigen Eudspurt samen aber die Griesheimer unter Anseitung ihrer Anhänger auf 9:10 heran, aber zum Ausgleich reichte es sedoch nicht mehr.

Deutsche Hallen-Radsportmeisterschaften

Deutschlands beite Sallen-Rabfportler tampften in Görlig um Meisterehren, 3m 3meier-Rabball murben bie Samburger Bostiportler entibront, die Erfurter Stolke-Lobfeld fiegten vor BG. Strahburg-Kronenburg und Bost Samburg. Konftanz tam auf den fünften Blay. Meister im Einer-Kunftsahren wurde wieder Kurt heinde (Reweiten)

sibau).

Im Reichsfiegerwetibewerb der Frauen im Nadpolo belegte die Mannichaft der Post-portgemeinich if Biesbaden (Gusti Poths und Jilla Schlitt) ge-gen 30 Mannichaften den zweiten Blat. Sie unterläß in den Enzicheidungsspielen gegen Stern Breslau (Reich-fleger) mit einem Tor Unterschied und bestegte Blig Sant-bruden mit 5:3 Toren.

Das Giner-Runftfahren gewann wieder Erna Bebet (Darmftabt), bagegen mußten im Zweier-Runftfahren bie Frantfurterinnen Braun-Beiers bem Baar Robis-Beppenifelb (Oberbruch) den Bortritt laffen.

Die Frantsurter Plerderennen, die vorlehten in diesem Jahr, wiesen zwei Brüfungen im Wert von 10 000 MM. auf. Den "Rovember-Freis" (2100 Meter) gewann bet Stall Taunus mit "Abvent" (3. Kornberger), während im "Hobertus-Jagdrennen" (4000 Meter) "Lintschert" (5. Treh) vor "Citano" jum Sieg fam. Erfolgsreichster Reiter war A. Deichner, der drei Sieger ritt.

Der Flame Rarel Ens gemann in Bruffel bie Europa-Bormeiftericaft im Schwergewicht. Er ichlug ben bis-berigen Titelhalter, ben Schweben Olle Tanbberg, nach Buntien.



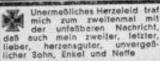
Tief erschüttert traf uns die Nachricht von dem Helden-tod unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Natten

Ernst Streib

Obergetr, im Regt. "Großdeutsch-land", Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. Inf.-Sturmebzeich. Verwun-detenabzeichens, Schulzweilsehren-zeichens, Ostmedaille u. des Kraft-fehrbewährungsabzeichens in Gold Nach 3/s Jehren treuester Pflicht-erfüllung und dem festen Glauben an den Endsieg Deutschlands, sterb er en seiner schwaren Ver-wundung in einem Kriegslazzreit im Osten, drei Wochen nach dem Heldentod seines lieben Bruders Paul.

In tiefer Trauer: Opernsänger i. R. Christian Streib und Frau Peuline, geb. Kless / Frau Lani Streib Wwe. mit Kindern / Opernsänger Karl Albrecht Streib, I. Z. Wehrmachtbetreuung / Regierungsrat Dr. Wilhelm Streib, Oberleutnans im Osten, und Familie

Wiesbeden (Oestricher Straße 15) Homberg, Stuttgart-Mohringen Göttingen, im November 1943



Karl Heymann Obergefr, in einem Grenad-Regt, am 21. Oktober 1943 nach sieben-jähriger treuer Pflichterfüllung. jähriger treuer Priichterium kurz nach seinem Helmaturlau kurz nach seinem Helmaturlau

orden Alter von 27% Jahre

im Osten sein junges Leben lasser mußte. Er folgte seinem Brude Willi nach zwei Jahren Mein gan zer Lebensinheit ist dahin. in tiefem unsagbarem Leid: Frau Emmi Heymann, geb. Jacobi, und Angehörige Angehörige (Adlerstr. 67) im No-lesbaden (Adlerstr. 67)

Wir erhielten die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser lieber herzensguter unser lieber Bruder, Enkel, und Vetter

Adi Bierod

Gefreiter in einem Grenadier-Regt bei den schweren Abwehrkämpten Im Osten im blühenden Alter von kaum 20 Jahren am 16. Oktober 1945 für Führer, Volk und Vaterland den Heidentod fand.

In tiefer Trauer: Adolf Blerod u-Frau Josefine, geb. Schmidt, und Kinder Marianne und Manfred / nobst atlen Verwandten und An-

W. Biebrich (Rathausstraße 41), de 13. November 1743

schwerem Leiden meine lieb Tochter, unsere liebe Schwester

Berta Tschamentky

ru sich in die Ewigkeit. Die travernden Hinterbliegenen: Familie Tschamentk / Samilie Familie Tschamontk /

Wiesbeden (Thomaestraße 21) in November 1943 Die Beerdigung fand in der Stille Am 11. November 1943 entschlief plötzlich mein lieber guter Mann unser treuer Valer, Schwiegervater Groövater, Schwager und Onkel

Herr Karl Dutsch

kurz vor seinem 84. Lebensjahre Im Namen aller travernd Hinter-bliebenen: Frau Amalle Dutsch, geb. Bierbrauer

Wiesbaden (Wörthstraße 28), der 16. November 1943

Die Einäscherung het auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stettgefunden

Gott dem Allmächtigen hat es ge-fallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Groß-

Wilhelm Söhngen

Rektor a. D. im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer im Namen der Angehörigen: Dr. 3. Söhngen sbaden (Erlenweg 3), den 14.

Beerdigung: Mittwoch, 17. Novem-ber, 15 Uhr, auf dem Südtriedhof. Traueramt: Dienstag, 16. November, um 7 Uhr, In der Killenspferrkirche. von Beileldsbesuchen

Nech langem, mit Geduld ertrage-nem Lelden ist am 13. November 1945, 16.30 Uhr, mein lieber Mann

Georg Schönmeyer

anft entschlafen.

in stiller Trauer: Fray Borta Schönmeyer, geb. Vogt / Mutter, Bruder und seine Verwandte / Onkel, Schweger, Freunde und Rekenfie Die Beerdigung findet in Wiesb. Schlerstein am 17. November, um 14 Uhr, statt

Am 14. November 1943 entschilet sanft und unerwartet meine liebe Frau, meine treusorgende Mutter,

Frau, meine treusorgende Mutter Schwiegermutter, Schwester, Schwä gerin und Tante Frau Anna Keller

m Alter von 61 Jahren. in tiefer Trauer: Georg Keller / Albert Keller / Friedel Keller, geb. Schott / nebst Angehörigen

Wiesbaden (Hermannstraße 15) Beerdigung: Donnerstag, 18. No-vember 1943, um 14.15 Uhr, auf dem

Danksagung. Für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwagerin und Tante, Anna Heine, geb. Moos, sagen wir allen unseren innigsten Denk, Karl Heine und alle Verwandte. Wiesbaden (Werderstraße 7)

Danksagung. Für die vielen Be weise herzlicher Teilnahme be weise herzlicher Teilnahme Dei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervalers und Groß-vaters, sagen wir auf diesem Wege allen unseren Innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterblie-benen: Heinrich Kiefer

Familienanzeigen

Unser drittes Kind, ein Junge, ist an-gekommen. Wir nennen ihn Jürgen Hermann Wilfried, Frau W. Busch, z. Z. Kreis-Krkh, Heidenheim/ Brenz, W. Busch, Alexandrastraße 19

arzt Dr. Hans Herwig, z. Z. Wehrm.
Gottes Güte schenkte uns ein krätiges Madchen, ß r un hill de Heilen ein e. In dankbarer Freude: Christel Delker, geb. Bassfeld, z. Z. Städt. Krenkenhaus, Emil Delker, fw. b. d. Lw. Wiesbaden (Philippsbergstr. 49)
Li Trinder, W. Biebrich, Tannenbergstreße 92, Helmut Fuchs, W. Biebrich, Latelnisch-Deutsches Wörterbuch gestellt im Namen beider Eltern bekannt.

Es grüßen als Verlobte: Susi Fink, teutsches Westenberg Zivilhandels.

Es grüßen als Verlobte: Susi Fink, Juristische Bibliothek, Zivilhandels-Horst Wingenbach, z. Z. Wahrmacht, Wiesbaden, Adlerstr. 28, 14. Nov. 1945 u. a. RGZ., Reichssteuerblatt, Alphahre Verlobung geben bekannt: Cydle Appel, Hubert Truccelo. Wiesbeden, den 14. November 1943

hre Vermählung geben bekannt: Friedrich Kitz, Obergetr., z. Z. auf Urlaub, Ettriede Kitz, geb. Deubert, W. Biebrich, Kolmarer Str. 13, den 17, November 1945

Stellenangebote

Klavier- oder Akkerdeenspieler (für Konzert) gesucht. Geststätte Union, zert) gesucht. Geststä Biebrich. Telefon 60990

Bürokraft, tücht., gut in Handschrift u. Rechnen, mögl. mit Schreibmasch. Kenntnissen für Jeichtere Buchhalt-und Kontorerbeiten, evtl. für halbe Tege gesucht. Geörg Thiel, Zahn-warengroßhandlung, Kirchgasse 76, L. prechstundenhilfe (auch techn. oder Laborassistentin) für ärzti. Praxis für beid ges. Zuschr. H 2071 WZ.

Verkäuferin, für genze oder halbe Tage sofort gesucht. Schellenberg am Markt

Verkaufsaushilfe für ganze oder halbe Tage sof, ges. Schellenberg am Markt Keckhilfe für Pension in Bed Schwal-bach gesucht. Zuschriften H 4040 WZ. Hausgehilfin, Mädchen od. unabhäng Frau, älter, zuverl., die auf Dauer-stellung Wert legt, wegen Heirat d. letzig, gesucht. Präsident Stoeckel, Kalser-Friedrich-Ring 84. Tel. 22160 Stundenblife, ehrl., saub., 2mel wöch. Dienstag u. Freitag, je 2 Stunden gesucht Langbehn, Adelheidstr. 17, Mittelbau, Telefon 21684

Stundenfrau, zuverl. u. s., in Dauerst. f. tagsüber ges. Frankfurter Str. 35

Stellengesuche

Stütze, gebild., sucht Stelle in fraus losem Haushalt. Zuschr. L 5015 WZ fräulein, 343., erfahren in Führung der Haush., sowie in Krankenpfl., such pass. Wirkungskr. Zuschr. L 7878 WZ Neitere Frau sucht Betätigung i Haushalt. Zuschriften H 2077 WZ.

Ankäufe

Spiel-Dampimaschine gesucht. Zuschr. unter H 122 WZ. Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. Zuschriften L 5034 WZ.

Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Osterteg, Bahnhofstraße 22, III.

Grudeherd zu keufen gesucht. Zuschr. erb. unt. Z 14437 an Anzeigen-Frenz, erb. unt. Z Wiesbaden Brenz, W. Busch, Alexandrastraße 19
Unsere Birgitt ist angekommen in dankbarer Freude: Aenne Lambert, geb. Schmutte, z. Z. Josefshospital, Jownelier Horm. Lambert. Wiesbaden, Am Kaiser-Friedrich-Bad 7
Monika, ein kräftiges Sonntagsmädel ist angekommen. In dankbarer Freude: Cherlotte Herwig, geb. Herrmann, z. Z. Rotes Kreuz. Ober arzt Dr. Hans Herwig, z. Z. Wehrm.

Gottes Güte schenkte uns ein kräft.

belische Schlagwortsammlung des RFH., Deutsche Steuerzeitg ab 1935, Industrie und Steuer, Steuer u. Wirtschaft ab 1935, Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht, Deutsche Justiz, Juristische Wochenschrift, Devisenarchiv zu keuf, gesucht, Rechtsamwälle Dres Grieshaber, Seib Böttenwälle Dres Grieshaber, Seib Bötten anwälte Dres, Grieshaber, Selb, 8ött-ner, Leiffer, Mannheim, Viktoriastr. 29 Handharmonika mit Klaviertasten ges. Zuschriften L 7077 WZ.

Herrenfahrrad sofort ges. Porzellan Hoppe, Langgasse 13

Schubkarren u. Obstleitern gesucht, gebe evtl. Kindersportwagen mit Ballonreifen dageg. Zuschr. H 35 WZ. Sackkerren, sehr gut eth., zu kaufen gesucht. Carl Waldeck, Weinhandl., Eltville/Rhg., Telefon 578

laubhols- u. Obstbäume kaufen lauf-gefallt Holshandlung Blum, Wies-baden, Fernruf 27337 Oelgemälde u. entike Möbel zu kauf. gesucht. Zuschriften H 6601 WZ. Operettennoten für Klavier von sangsstudentin gesucht. Gefi. schriften unter H 6635 WZ.

Kisten, gut erhalten, in allen Größen, sowie Zeitungspapier Ifd. zu kaufen gesucht. Robert Ulrich vorm. Berthold Jacoby, Wiesbaden, Taunusstraße 9. Tel.-Sammeinummer 59446 und 23880

Verloren

Sonnabend, 15. Nov., in der Bleich-straße verloren. Unter Angabe des Absenders bitte en die in der Kenn-karte ersichtliche Adresse zu senden Verwundetenabzeichen, gold., Freitag verlor. Abzug. Fundbüro, Friedr. Str. Brille in schwarzen Lederfutteral mit Reißverschluß Sonntag ebend auf d. Weg Rathausstr., De Laspéestr. verl. Abzug. Schäfer, Scharnhorststr. 17 Geldbörse, br., Inh. etwa 63 RM, 4 Zu-lass-Mark, v. Arbeitsmann ob. Dotz-heimer Str.—Kohlbeck Sonnt.-Montag-veri, Gg. Bel. abzg. Fundbüro Fr.-Str. Celdbörse, braun, Sonnabend, 15 Uhr, Autobus Linie 1 oder Taunusstr, ver-ioren, Inhalt u. a. etwa 115 RM, Mo-natsgehalt, Gegen 30 RM, Belohnung bitte dringend abzugeb, Dambach-tal 1, 1., oder Fundbüro

Persianer-Petzkragen mit Düsseldorfer abzugeben. Kapellenstraße 71, II.

Kinderwagen, gut erhalten, möglichst Geldbörse mit 15 RM. u. rote Kerte Korb, nur aus gutem Hause zu kauf. gesucht. Zuschriften unter 8 515 WZ., Wiesb-Blebrich Wiesb-Blebrich 15, Hp.

Petzhund, liebstes Spielzeug, Sonneb. 9:30 Uhr, Ecke Adelheidstr., Haupt-post, verl. Gegen Bel. ebzugeben Bahnhofstraße 45, 1. Stock Schwarze Abendtasche mit rot. Geld-börse u. Inh. Freitag, 21.30 Uhr, vor d. Hause Erathstr. 3 verloren. Geg. gute Belohnung abzugeb, v. Diepow, Erathstraße 3, 2. Stock

Knirps, grau-schw. kariert, Heitestelle Michelsberg (Salamander) am 12.11. stehengebileben. Abzugeben gegen Belohnung. Karistrabe 33, III. links in sich gestreitt, Herrnstoff, sehr gut erh., suche br. od. dkibl. sportt. Woll-Beichnung, Karistrade 33, III. links
Knirps, neu, blau-rot, am 11. Nov. verloren. Gegon Belchnung abzugeben
Fundbürg, Friedrichstraße
Füllflederhalter, blau, vor dem Hause
Westendstr. 37 verloren. Abzugeben
gegen hohe Belchn. Westendstr. 37,
1. Stock, bei Dietrich, bls 15 Uhr mentel, mod., sdul. Figut, Or. 42, oder Vilg, Krimmerseide-Mantel. Bülowstr.13 Part. Iks.

gegen hohe Betonn, rrestants

1. Stock, bel Dietrich, bis 15 Uhr
Lederhandschuk, linker, schwarz, pelizgefüttert, verloren. Gegen Finderl, ebzg. Wilhelminenstr. 45, Prof. Brauer
Lederhandschuk, rechter, brauer, verloren am Freitag, 12. Nov., in der Parkstr, in Bed Schwelbach. Gegen Bei, abzug. Breidenbach, Badweg 7
Fuchspelscapes am Sonnabend mittag verl. Abzug. geg. gute Belohn, bel Schaffer, Adlerstr. 26, od. Fundbüro Schaffer, Adlerstr. 26, od. Fundbüro Halbschuhe, guterh., Gr. 43 (schw.).

Will-Palast: "Grobs.

17. 19.30 Uhr. — 13 Uhr Marcher Warstellung: "Wumderbare Märcher welt"

Walhalta: "Symphonie des Lebens".

14.30, 16.50, 19.30, So. 13 Uhr

15. Pöhren Radio, gut

17. 19.30 Uhr. — 15. Uhr Marcher Welt"

Walhalta: "Symphonie des Lebens".

16. Pöhren Radio, gut

17. 19.30 Uhr. — 15. Uhr Marcher Welt"

18. 17. 19.30 Uhr. — 15. Uhr Marcher Welt"

18. 17. 19.30 Uhr. — 15. Uhr Marcher Welt"

29. Kinderwegen, such ebens. Kind.

14.30, 16.50, 19.30, So. 13 Uhr

20. Pohren Radio, gut

21. Pohren Radio, gut

22. Pohren Radio, gut

23. Pohren Radio, gut

24. Pohren Radio, gut

25. Pohren Radio, gut

26. Pohren Radio, gut

26. Pohren Radio, gut

27. Pohren Radio, gut

28. Pohren Radio, gut

29. Pohren Radio, gut

29. Pohren Radio, gut

20. Pohre

Fex, schwarz-weiß, Kopf braun, entfaufen. Adresse am Halsband. Wie-derbringer gute Belohn. Tel. 20069 Katerchen, sehr jung, dunkel getig. mit weiß. Brust, Beinchen u. Schn., zugelaufen. Abzuh. Mertinstr. 9, II.

Entflogen

Wellensittich, blau, Montag entflogen. Abzugeben geg. Belohnung, Jäntsch, Faulbrunnenstr. 3, Uhren u. Goldw.

Verschledenes

Wer nimmt Sofe und Sessel mit nach Mainz, Nähe Behnhof? H 144 WZ. Wer nimmt Beiladung (einige Möbel stücke) von Weimar nach Wiesbaden mit? Zuschr, an Oeckinghaus, Wies-baden, Siegfriedstr. 10, a. Südfriedh. Wor flefert mir 3 Zentner Kartoffeln Lamster, Westerwaldstrafte 6

Wer übernimmt Belladung (Bett und Schrank) von Wiesbaden nach Land-kreis Hanau a. M.? Zuschr. H 2084 WZ. Welches Leboratorium Übernimmt noch Paladonarbeiten für Zahnarzt? Zu-schriften H 4033 WZ. Damenschneidermeisterln. Kleider, alte

u neue, werden eingerichtet u ar probiert zum Selbstfertigmacher Frau Rößler, Mauritiusstraße 12, I.

Varieté

Scale, Großvarieté. Täglich 19 Uhr des neue Programm. Auf allgemeiner des neue Programm. Auf allgemeinen Wunsch verlangertes Gastspiel der 4 Kaeths, die fantastischen holland. Akkordeonvirtuosen mit neuer Vortragsfolge. Afra, das Gedächtniswunder, Tagesgespräch in allen Slädien: 2 Smolakoff, Grotesktanzschau; 3 Gondis, plastischer Gymnastikakt; Fratelli Molasso, 2 lustige Herren: Beate Birkenfeld, humorist. Vortragskünstlerin; Edy-Edy u. Co., Exzentriker. Deden Mittwoch u. Sonnabend, 15 Uhr, Familienvorstellung. Zu diesen beiden Vorstellungen haben Jugendliche unter 18 Jahren in Begleitung Erziehungsberecht. Zutritt. Vorverkauf täglich ab 16 Uhr

Tauschverkehr

Kurhaus — Theater Kinderwagen, well-suche mod. Puppen-Konzert. Leit.: Otto Niesch. 19 Uhl: Klassische und virtuose Musik fü Violine und Klavier. Unteroff. Juste Ringelberg, Violine, Ob.-Leutn. Rai mar Dahlgrün, Klavier wagen, Zuschriffen L 5039 WZ. H.-Armbanduhr und H.-Ambassuhr und D.-Winlearmentel in Sealbesetz, Gr. 48, sehr gut erh., suche D.-Feirmaniel, Gr. 48-59 (Fohlen be-versugt), Werleus-gleich, Zuschriften H 2504 WZ.

Brunnenkolonnede. 11.30 Uhr. Konzert Deutsches Theater, Großes Haus, MI-17. Nov., 16.30—19.30, D.6, Sonderpf. "Dorfmusik"

Resident-Theater, Mi. 17, Nov., 17,50 bis 19,30, author St.-R., Pr. II; "And-nyme Rosen"

Filmtheater

* Jugendliche zugelassen ** Jugendliche v. 14—18 J. zegelassen Thalia-Theater: "Das Bad auf der Tenne". 15, 17,15, 19,30, Sc. 13 Uhl Ufa-Palast: "Großstedtmetodie", 14,30, 17, 19,30 Uhr. — 13 Uhr Marches" vorstellung: "Wunderbare Märches" welt"."

M.-Helbschube. gui erh., Gr. 43 (schw.), 2mel gefreg., suche ebens. Gr. 41, nor gut erhil. Wallau, Wiesbadener Str. 17 Unas: "Temperament für zwel". Olympla: "Sarasate"

Damenfahrred in bestem Zusland, sucha Reiseschreib-maschine. Annul nachmilitags Fernruf 25142 Römer-Lichtspiele, Wiesbaden-Biebrich "Müschhausen". 19.30, Mi. auch 15 Uhr. Römer-Lichtspiele, Wiesbad.-Dotsheim "Am seidenen Feden"

Tiermarkt

Ein Transport frischmelkender un hochtragender Kühe und Rinde hochtragender Kühe und stehen zum Verkauf. A. Himmel W. Erbenheim, Wiesb. Str. 10. T. Adenkield, breun, or. 42, suche greue Flanelibese m. pess. Heneriem und nest junge Weitenstitliche Heusjacke. Zusdr. zum Sprechenlernen zu verkaufen. zum Sprechenlernen zu verkaufen Schiebel, Webergesse 24

Städtische Nachrichten

Schischuhe Oröhe 36, gut erhalt, werme Unterwäsche f. 15j. Jungen. Zuschriffen H 580 WZ.

Hausjecke. H 581 WZ.

Spelsekertoffelversorgung. Mit Wirkung vom 15. N. vember 1945 wird der Wochensatz für Spelsekertoffe vember 1945 wird der Wochensatz für Speisekertoffe-auf 3,5 Kilogramm festgesetzt. Auszugeben hierzei-sind zunächst nur 3 Kilogramm je Woche. Die rest-lichen 9,5 Kilogramm werden durch Getreideerzeug-nisse ersetzt. Nähere Bekanntmachung hierüber folg-Die Kleinverteiler werden ersucht, die Wochen-abschnitte I bis 1V des 56. Versorgungsebschnit-nicht abzutrennen, sondern bei der Ausgabe der Kat-toffeln nur zu entwerten, da die Abschnitte zu Kon-trollzwecken später benötigt werden.

Wiesbaden, 15. November 1943 Der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden Ernährungsamt

Oeffentliche Mahnung. Die Steuerpflichtigen, welche die im Monat November 1943 und in den Vormonatien sellig gewordenen, en die zuständigen städtischen Kessen zu entrichtenden Steuern und Abgaben nicht bezehl haben, werden hierdurch öffentlich gemahnt. Bis zum 21. November 1943 sind zuzüglich des verwirkten Säumniszuschlages zu zahlen.

ten Säumniszuschlages zu zahlen: 1. Getränkesteuer für Monat Oktober 1943. Grundsteuer und Gebühren für Oktober-Dezember Grundsteuer und Gebühren für Oktober-Dezember 1945 oder bei den Kleinbeträgen en Grundsteuer die em 15. November 1945 fällig gewesenen Raten, Hundesteuer, 3. Rate 1945 (Oktober-Dezember 1945). Schuigeld für die städtischen Schulen, 3. Rate

(Oktober-Derember 1943).

5. Miet- und Pechtbeträge.

Nach fruchtlosem Ablauf der Mahnfrist erfolgt die kostenpflichtige Zwangseinziehung.

Wiesbaden, den 15. November 1943

Der Oberbürgermeister — Steuerkeits